



Flammeninferno in Furthof

Seite 36

P.b.b. Verlagspostamt: 3430 Tulln • 13Z039851 M • www.noe122.at

Nr. 9 / 2016

Landesfeuerwehrverbände nutzen FDISK:
Verträge unterzeichnet

Seite 9



287 Passagiere saßen fest:
Zugunfall im Tunnel

Seite 10



„Wenn Leistungsstärke auf
Ergonomie trifft ist ein neues
Drehleiterdesign geboren.“



Das neue Magirus Drehleiterdesign.

Der neue evolutionäre Bedienstand bietet nicht nur mehr Raum im Aufbau und viele neue Funktionen, sondern auch ein leistungsstarkes, blendfreies LED Beleuchtungskonzept für entscheidend mehr Sicherheit und Ergonomie im Einsatz. Dafür sorgen Feuerwehrleute wie ihr, die bei Magirus ihre ganze Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen.

www.magirusgroup.com

SERVING HEROES. SINCE 1864.

 **MAGIRUS**
LOHR



Grundausbildung zu lange und zu detailreich?

Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Noch sind es einige Wochen bis zum Jahreswechsel. Dennoch lässt sich schon jetzt abschätzen, dass es 2017 zu einigen Änderungen kommen wird. Den Hebel wollen wir vor allem auf Ausbildungsebene ansetzen. Wie schon angekündigt, planen wir die Grundausbildung zeitlich zu optimieren. Der Ausbildungsausschuss (Vorsitzender LFR Alois Zaussinger) tüftelt bereits seit Monaten an der Umsetzung. Im gleichen Schritt wurde der Auftrag erteilt, auch die einzelnen Module in der NÖ Landes-Feuerweherschule auf deren Notwendigkeit und Effizienz zu durchleuchten. Ein deutlicher Qualitätssprung, bei gleichzeitiger Vereinfachung des Procedere, ist auch bei der Tauglichkeitsüberprüfung unserer Atemschutzgeräteträger zu erwarten.

« „Die Grundausbildung dauert zu lange und ist auch zu detailreich“, war immer wieder aus vielen Feuerwehren zu hören. Eine Kritik, der sich die Funktionäre nicht länger verschließen konnten und wollten. »

Auch deshalb nicht, da uns gleichzeitig repräsentative Umfragen präsentiert wurden, aus denen klar hervor ging, dass potenzielle Interessenten an der Feuerwehr von der langen Ausbildungsdauer abgeschreckt werden. Sprich: Die Feuerwehren gelten als zu zeitintensiv. Ich bin überzeugt, dass der Ausbildungsausschuss schon in den nächsten Wochen ein verantwortungsvolles und praktikables Paket für die Grundausbildung präsentieren wird.

Eine schwere Last mussten die Feuerwehren in der Vergangenheit auch im Zusammenhang mit den Tauglichkeitsuntersuchungen für den Atemschutzeinsatz tragen. In den meisten Bezirken war es nämlich kaum noch möglich, alle Atemschutzgeräteträger auf deren körperliche Einsatzfähigkeit zu untersuchen. Grund: Fehlende ärztliche und technische Ressourcen für Ergometrie und Spirometrie. Damit nicht ge-

nug, wurden wir von namhaften Ärzten zudem darüber informiert, dass diese beiden Parameter längst nicht mehr dazu taugen, die Leistungsfähigkeit eines Atemschutzgeräteträgers zu überprüfen. Ergo und Spiro seien nicht mehr als eine Momentaufnahme.

« Führende Mediziner und Wissenschaftler haben darauf gedrängt, die Tauglichkeit mit einfachen und in anderen europäischen Ländern erprobten Leistungstests zu ermitteln. »

Über viele Monate hinweg und nach einem Probelauf mit fast 70 Probanden im Rehabilitationszentrum „Weißer Hof“ in Klosterneuburg, hat nun Landesfeuerwehrarzt Univ.Prof. Dr. Michael Gottsauner-Wolf - gemeinsam mit dem Ausschuss Feuerwehrmedizinischer Dienst - (Vorsitz OBR Rudolf Katzengruber) ein völlig neues Konzept für die Tauglichkeitsuntersuchung erarbeitet. Wir werden es noch vor dem Jahreswechsel ausführlich präsentieren.

Fest steht, dass die Tauglichkeit für Atemschutzgeräteträger künftig zum überwiegenden Teil in der Feuerwehr selbst bestimmt werden kann. Mit einfachen Leistungstests (drei zur Auswahl), einem kleinen Fragebogen, einer Vorsorgeuntersuchung beim betreuenden Arzt (je nach Alter) und einer simpel zu ermittelnden Risikobestimmung. Uns ist vor allem wichtig, dass unsere Atemschutzgeräteträger wieder gesund von ihren Einsätzen nach Hause zurück kehren. Gleichzeitig war es uns ein Anliegen, die Untersuchung einfacher zu gestalten.

Das wünscht euch

Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehrkommandant



„Führende Mediziner und Wissenschaftler haben darauf gedrängt, die Tauglichkeit mit einfachen Leistungstests zu ermitteln.“

Brandaus

Heft Nr. 9 / 2016

FEUERWEHR und
KATASTROPHENSCHUTZ

Retter: Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen
Seite 6



Zugunfall im Tunnel: 287 Passagiere saßen fest
Seite 10



Veranstaltungskalender 2017 der NÖ LFWS
Seite 23



Heute vor 60 Jahren: **Grundwehrdienst**
Seite 46



FF Brandausen: Unwetter spülte neues Mitglied an
Seite 50

Brandaus Topstories

Atemschutz: Austausch der Anschlussstücke	5
NÖ LFV: Informationen aus der BFKDT-Klausur	5
Retter: Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen	6
FDISK-Nutzungsverträge unterzeichnet	9
Zugunfall im Tunnel: 287 Passagiere saßen fest	10
Die Arbeitsausschüsse im NÖ Landesfeuerwehrverband	12
Internationale Leitmesse für Nutzfahrzeuge: IAA	14

Brandaus Wissen

NÖ LFV: Zivilschutzsignale – 99,76 Prozent top	18
Stockerau: Magirus Lohr Infotag	21
Ankündigung: 35. Brandschutztag in Stockerau	22
Veranstaltungskalender 2017 der NÖ Landes-Feuerwehrschule ..	23
Digitalfunk: Software zum Verwalten der Einzelrufnummern . . .	32

Brandaus News

Fotogalerie	34
Furthof: Kampf gegen Flammeninferno	36
Leobersdorf: Schotterlaster kippte in Kurve um	38
St. Pölten: Spektakulärer Autobusunfall auf A1	39
Fischamend: Massenkarambolage auf A4	39
Vom Bedarfshändler zum Weltmarktführer	40
Flugdienstübung: 33.400 Liter Wasser abgeworfen	42

Brandaus Feuerwehrjugend

Feuerwehrjugend: Fortbildung der Jugendbetreuer 2016	48
Mistelbach: Erfolgreiche Teilnahme beim FJLA Gold Burgenland ..	48
Wien-Umgebung: Friedenslicht	48
Maria Enzersdorf: Branddienstübung	48
Petzenkirchen-Bergland erkämpfte Top-Platzierung bei BFJLB ..	49
FF Brandausen: Unwetter spülte neues Mitglied an	50

Brandaus Rubriken

ABO-Bestellmöglichkeit	13
Nachrufe	44
Impressum	45
Verkaufsanzeigen	45
Heute vor 60 Jahren: Grundwehrdienst	46

Interessantes im Herbst

Alle zwei Jahre kommen die größten Nutzfahrzeughersteller und Unternehmen aus dem automotiven Bereich in Hannover zusammen, um deren Produktneuheiten einem breiten Publikum zu präsentieren. Eine Flut an interessanten Innovationen, insbesondere im Bereich E-Mobilität, gab es heuer zu bestaunen. Aber auch neue Modelle, die bereits seit langer Zeit angekündigt waren. Brandaus sah sich auf der Messe um und bringt ab der Seite 14 einen kleinen Überblick.

In einem waren sich die Vertreter aller Einsatzorganisationen einig: Dieser Zwischenfall hätte in einer Katastrophe enden können. Zum Glück endete er glimpflich. Dieses Resümee zogen Feuerwehr, Rotes Kreuz, ÖBB und Behörde nach einem spektakulären Unfall in einer Bahnöhre der Tunnelkette Perschling im Bezirk St. Pölten. Brandaus war bei der Aufarbeitung des Einsatzes dabei - mehr dazu auf den Seiten 10 und 11.

Mit außergewöhnlichem Erfolg präsentierte sich Österreichs einzige Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen von 29. September bis 1. Oktober 2016 in Wels. 14.980 Fachbesucher machten die Retter 2016 zur erfolgreichsten Fachmesse seit Bestehen. Der Nachbericht zur Retter ist ab der Seite 6 zu finden.

Modulkalender 2017: In der Heftmitte ist der Veranstaltungskalender der NÖ Landes-Feuerwehrschule für das erste Halbjahr 2017 zu finden. Die Module sind wie gewohnt ab 1. Dezember 2016, 18 Uhr zur Anmeldung freigeschalten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die Brandaus-Redaktion.


Alexander Nittner


Matthias Fischer

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an office@brandaus.at was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.

Risse im Bauteil: MSA informiert

Austausch der Anschlussstücke der Ultra Elite Vollmasken

Bei dem betroffenen Anschlussstück der Ultra Elite Vollmaske haben sich in einzelnen Fällen und unter besonderen Bedingungen Risse in diesem Bauteil ausgebildet. Das Anschlussstück wurde nun durch MSA überarbeitet, sodass die neuen Teile zum Austausch zur Verfügung stehen.

In Abstimmung mit dem NÖ Landesfeuerwehrverband wurden zwei verschiedene Möglichkeiten zum Tausch vereinbart:

► 1.) Der Nutzer der ATS-Masken tauscht die Anschlussstücke in Eigenregie, eine entsprechende Anleitung wird gemeinsam mit einem Schreiben per feuerwehr.gv.at übermittelt. Da bei dem Austausch sämtliche Ventile entfernt werden müs-

sen, stellt MSA ein kostenloses Wartungsset zur Verfügung. Die Prüfung der Vollmaske und des Ausatemventils führt die Feuerwehr selbst durch.

► 2.) Austausch der Anschlussstücke erfolgt durch MSA-Mitarbeiter an einer zentralen Stelle im Bezirk. Bei dieser Variante werden die Wartungssets direkt der Feuerwehr in Rechnung gestellt. Prüfung der Vollmaske und des Ausatemventils führt der MSA-Mitarbeiter durch.

Der NÖ Landesfeuerwehrverband übermittelt in Kürze via feuerwehr.gv.at die entsprechende Anleitung sowie ein Informationsschreiben. ■



NÖ Landesfeuerwehrverband



Informationen aus der BFKDT-Klausur

Folgende nachstehende Punkte wurden bei der Fortbildung der Bezirksfeuerwehrkommandanten und -stellvertreter am 7. und 8. Oktober 2016 in Altflengbach beschlossen.

Neue Atemschutztauglichkeitsuntersuchung

Grundsatzbeschluss zur Umsetzung der neuen Atemschutztauglichkeitsuntersuchung (Vorsorgeuntersuchung beim praktischem Arzt, medizinischer Fragebogen, Risikoscoreberechnung, jährlicher Leistungstest) im Rahmen einer DA und einer Durchführungsrichtlinie.

Übergangsbestimmung endet mit 31. Dezember 2020

Beendigung der Übergangsbestimmung zum Austragen der Dienstbekleidung „grün“ in der Dienstanzweisung 3.6.2 mit 31. Dezember 2020.

Einhaltung der Dienstanzweisung 3.6.2 „Dienstkleidung und Dienstgrade“

Künftig soll vermehrt auf die korrekte Adjustierung entsprechend der Dienstanzweisung 3.6.2 geachtet werden, um ein einheitliches Auftreten und optimale Sicherheit zu gewährleisten.

ATV-Testlauf beendet

Nach einem ausführlichen Test setzte sich das All-Terrain-Vehicle durch und wird künftig in jedem Landesviertel stationiert und zur Waldbrandbekämpfung eingesetzt. Der Beschluss, dass ein derartiges Fahrzeug in jedem Bezirk zum Einsatz kommen sollte, wurde aufgehoben.

Besetzung der Chefs des Stabes im Landesführungsstab:

- **Viertel Nord:**
ABI Andreas Herndler und VI Michael Preissl
- **Viertel Ost:**
OBR Georg Schicker und BFR Eduard Kammerer
- **Viertel Süd:**
LFR Richard Feischl und LFR Josef Huber
- **Viertel West:**
OBR Georg Schröder und BR Anton Jaunecker

Küche für das Haus „Florian“

Unterstützung beim Ankauf einer neuen Küche für das Haus „Florian“ im SOS Kinderdorf Hinterbrühl. ■

Anzeige

Maskenwaschmaschine
für die vollautomatische
Reinigung, Desinfektion und Trocknung

www.menzl.at



retter

Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen

Mit außergewöhnlichem Erfolg präsentierte sich Österreichs einzige Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen von 29. September bis 1. Oktober 2016 in Wels. 14.980 Fachbesucher machten die Retter 2016 zur erfolgreichsten Fachmesse seit Bestehen. Neben Besuchern aus ganz Österreich kamen auch zahlreiche ausländische Gäste, vor allem aus Bayern und Tschechien.

Text: A. Nittner, Retter Messe, M. Fischer
Fotos: M. Fischer

Die diesjährige Retter bot ein umfangreiches Angebot an neuesten Lösch- und Tanklöschfahrzeugen. Etliche Fahrzeugauf- und -ausbauer bzw. Fahrzeugkomponenten-Lieferanten präsentierten sich. Selbst hochspezielle Fahrzeug-Unikate mit Monitoren, Teleskoplöscharmen, Lichtanlagen, Winden

und Spezialbeladung als Sonderlöschfahrzeuge für Industrien waren zu sehen. Pumpentechnologie und Zumisysteme komplettierten das Angebot der Hersteller. Aber auch zukunftsweisende Neuheiten für den abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz, bahnbrechende Technologien im Bereich stationärer Brandschutz, Fahrzeug- und Einsatzmanagement wurden gezeigt. Das erweiterte Konzept rund um die Themen Rettungsdienst, Sanitäts- und Gesundheitswesen fand großen Anklang. Insgesamt zehn Einsatzorganisationen zeigten auf eigenen Schauplätzen ihre Leistungskraft.

ÖBFV Gemeinschaftsstand beeindruckte mit allen 9 Landesfeuerwehrverbänden

Ein weiterer Glanzpunkt der Retter 2016 war die erstmals gemeinschaftliche Präsentation des Österreichischen Bundes-

feuerwehrverbandes (ÖBFV) mit den neun Landesfeuerwehrverbänden. Die äußerst interessante Leistungsschau der großen Feuerwehr-Familie unter dem Motto „Aufgaben verteilen und Kräfte bündeln“ bot etliche Highlights. Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband brachte den modernsten mobilen Führungsunterstützungscontainer des Landes mit, der innerhalb 1,5 Stunden aufgebaut ist und bei Großeinsätzen oder Naturkatastrophen im In- und Ausland eine technisch höchst professionelle Einsatzleitung gewährleistet. Die Tiroler zeigten ihren AB Flugeinsatz (kurz: Fliege), welcher beispielsweise in der Waldbrandbekämpfung eine gezielte Koordination zwischen Fluggeräten und Hilfskräften fördert. Auch alle anderen Landesfeuerwehrverbände zeigten eindrucksvoll ihre Kompetenzen und gaben Einblick in ihre Arbeit. ▶

retter

Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen



Der topaktuelle Eurocargo von Iveco.

Neues Aufbaukonzept: AluFire3 AC „Austrian Concept“

Sicherer, flexibler, komfortabler – das Aufbaukonzept „Austrian Concept“ (AC) wurde exklusiv für den österreichischen Markt entwickelt und setzt einen neuen Meilenstein in der Feuerwehrentechnik, die Magirus in Österreich anbietet. Das AluFire 3-Aufbausystem schafft großzügig Raum. Ihn optimal zu nutzen, gelingt mit einer Vielzahl kluger Details, die ganz klar erkennen lassen, dass sie aus der Praxis kommen. Besonders augenfällig sind kreative, individuelle Lösungen bei der Lagerung von Geräten und Armaturen, ergonomische Entnahmehöhen in allen Geräträumen und viele Ideen, die im Einsatz Zeit sparen und die Sicherheit erhöhen. Magirus Lohr verfügt über Technik, die tausendfach bewährt, hochflexibel und bedingungslos einsatztauglich ist – vom Fahrgestell über das AluFire 3-Aufbausystem, Lösch- und Pumpentechnik bis hin zu cleveren Detaillösungen über die Norm hinaus.



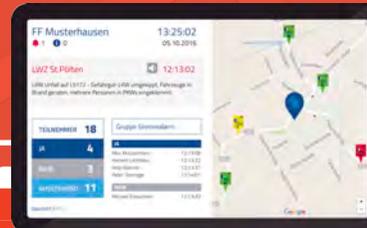
„StrongArm“ mit den unterschiedlichen Spitzen.

„StrongArm“: Hindernisse schnell überwinden

Jeder Einsatz erfordert höchste Konzentration und perfekte Ausrüstung. Damit jedes Hindernis auf dem Weg zur schnellen Rettung beseitigt werden kann, hat LUKAS ein Kombigerät zur Rettung entwickelt, das beim Einsatz zuverlässig und leistungsfähig unterstützt. Es öffnet Türen und Tore, schneidet Ketten, Schlösser und Riegel, hebt Hindernisse an oder drückt diese weg. Egal ob spreizen, heben oder schneiden: Der „StrongArm“ hilft Leben retten.

Fakten:

- ▶ schneidet Rundstahl bis 22 mm und Ketten bis 10 mm Stärke
- ▶ hebt und verschiebt Hindernisse bis zu 4 Tonnen
- ▶ öffnet Gebäudetüren im Brandfall
- ▶ schneidet Riegel und bricht Schlösser auf
- ▶ perfekt für Atemschutzsätze
- ▶ Schutzklasse IP54



Den Einsatz auf einen Blick - alle wichtigen Einsatzinformationen am neuen Einsatz-Monitor von blaulichtSMS

Mit dem neuen Einsatz-Monitor von blaulichtSMS haben nun Feuerwehren alle wichtigen Informationen zu aktuellen Einsätzen sofort beim Eintreffen im Feuerwehrhaus im Überblick. Die zentrale Informationsübersicht mit Live-Statistik stellt neben Einsatzdetails in Text und Sprache auch Alarmgeber und Alarmierungszeit sowie Rückantworten der alarmierten Personen am Monitor dar.

Schnittstellen als zusätzlicher Mehrwert: In der Darstellung des Einsatzortes werden auch Informationen zu Hydranten von wasserkarte.info angezeigt. So werden umliegende Wasserentnahmestellen in der Nähe des Einsatzortes direkt auf dem Einsatz-Monitor angezeigt. Weiters werden noch weitere Schnittstellen wie etwa Pegelraten von der „PegelAlarm“-Plattform dargestellt. Diese zusätzlichen Informationen gewährleisten eine noch raschere und besser organisierte Einsatzplanung und -abwicklung zu jedem beliebigen Einsatzfall. Allen bestehenden Kunden von blaulichtSMS wird dieses Service kostenlos mit Anfang November zur Verfügung stehen.



Die neue Tauchpumpe TP 8-1 N

Bei der Entwicklung der neuen TP 8-1 N wurde speziell für den Feuerwehreinsatz optimiertes Handling, Gewichtsreduzierung der Beladung von Fahrzeugen, und nicht zuletzt noch feinere Abstimmung auf häufig vorkommende Einsatzszenarien berücksichtigt. Das Ergebnis ist eine in

ihren Abmessungen kompakte, leichte, und dennoch robuste Pumpe mit einzigartigen Sicherheitsmerkmalen und praktischen Eigenschaften im täglichen Einsatz. Die neue TP 8-1 N gehört in Bezug auf das Gesamtgewicht mit Anschlussleitung, Stecker und Abmessungen von ca. 32 kg und einer Höhe von 480 mm zu den kompaktesten Pumpen ihrer Klasse. Hierbei wurde das Gewicht bestmöglich reduziert, ohne das robuste Gesamtkonzept zu beeinträchtigen. ▶



retter

Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen



Spechtenhauser
Pumpen



Die verstopfungssichere Pumpe CHIEMSEE.

Verstopfungssichere Hochleistungspumpe „CHIEMSEE“

Die mobilen Spezialpumpen der patentierten Pumpenreihe „CHIEMSEE“ werden bei der Bekämpfung von Hochwasserkatastrophen eingesetzt. Dank der hohen Verstopfungssicherheit der Pumpen hat sich Spechtenhauser Pumpen als führender Hersteller für Hochwasserschutzpumpen etabliert. Das Lieferprogramm reicht von mobilen Hochwasserschutzpumpen über Wassersauger bis hin zu Hochwasserschutzanhängern. Die Pumpenserie „CHIEMSEE“ eignet sich ideal für schwerst verschmutztes Abwasser mit Schlamm und Feststoffen wie Laub, Holzstücken, langfaserige Textilien oder Plastikfolien.

- ▶ Sonderausführungen für EX-Bereich und Heißwassereinsätze bis 90° C
- ▶ 400V-Drehstrommotor
- ▶ Ausstattung mit A- oder B-Storz-Kupplungen
- ▶ Freier Korndurchgang bis zu 80 mm
- ▶ Maximale Fördermenge bis zu 2500 l/min
- ▶ Optimale Mobilität durch kompakte Abmessungen
- ▶ nur 53 kg Gewicht
- ▶ Problemloses Handling durch Tragekorb mit 4 Edelstahlklappgriffen und Abseilöse
- ▶ Flachabsaugung bis auf wenige Millimeter
- ▶ Tiefabsaugung durch Pumpenschrägstellung
- ▶ Dauerbetrieb mit 5 kVA DIN-Notstromaggregaten

rosenbauer



Das Entwicklerteam der neuen FOX 4.

FOX 4

Mehr Leistung, weniger Gewicht und hohe Zuverlässigkeit sind nur ein paar Schlagworte der neuen FOX 4. Die Produktfamilie der Tragkraftspritze FOX punktet in den entscheidenden Disziplinen Leistung, Gewicht, Zuverlässigkeit und einfachste Bedienung auf einzigartige Weise. Die kompakten Abmessungen ermöglichen einen komfortablen Transport auf den letzten Metern zur Einsatzstelle. Mit maximaler Pumpenleistung und zuverlässiger Technik überzeugen sie in jedem Einsatz.

Motor „Made in Austria“

Ein kraftvoller 3-Zylinder BRP Rotax Reihenmotoren mit elektronischer Motorsteuerung bildet die Kraftquelle der neuen FOX 4.



Pumpendruckregler mit Kavitationswarnung und Eingangsdruküberwachung

Der bewährte automatische Pumpendruckregler wird nun mit der neuen Funktion der Eingangsdruküberwachung im Einspeisetrieb vervollständigt. Wird der Mindestdruck auf Grund eines Problems in der Wasserversorgung (z.B. Schlauchplatzer, geringere Förderleistung eines Hydranten) unterschritten, reduziert sich die Motordrehzahl automatisch. Damit wird ein Einsaugen des Schlauches und eine mögliche Beschädigung verhindert.

PFEIFER

FEUERWEHRAUSSTATTUNG



„ADAS“ schafft zusätzliche Sicherheit für Einsatzkräfte

Mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Bekleidungsbranche und langjährige direkte Zusammenarbeit mit aktiven Feuerwehr-Einsatzkräften sind für den Feuerwehrausstatter PFEIFER aus Leibnitz die Grundlage für Entwicklung und Erzeugung neuer Einsatz- und Schutzbekleidung. Die neue Generation der blauen Einsatzkleidung wird aus dem Oberstoff ADAS® gefertigt, der schon bei der Herstellung der PFEIFER-Schutzbekleidungsgeneration X2 COMBILIGHT® seit Jahren eine wichtige Rolle spielt. ADAS® besticht durch seine antistatische, atmungsaktive, extrem reißfeste und leichte Beschaffenheit und bietet hervorragenden Tragekomfort. Im Gegensatz zu herkömmlichen Einsatzhosen, die mit Stoff gefüttert sind, wird die neue Einsatzhose X1P mit einem Laminat ausgestattet. Durch die verschweißte Membran ist sie somit wind- und wasserdicht und kann alternativ zur Schutzhose gemeinsam mit einer Schutzjacke X2 COMBILIGHT® im Brandeinsatz getragen werden. Eine automatische Weitenregulierung ermöglicht das Tragen von bis zu drei Konfektionsgrößen mit nur einer Hose. Zwei zusätzliche Eingriffstaschen werden in die Hosen eingearbeitet. Somit hat die Hose sechs komfortable Taschen und bietet reichlich Platz. Einzigartig ist, dass die neu entwickelte Einsatzhose X1P auch gemeinsam mit der Schutzhose X2 COMBILIGHT® getragen werden kann und alle erforderlichen Normen erfüllt werden. ■



Verträge unterzeichnet: Landesfeuerwehrverbände nutzen FDISK

FDISK-Nutzungsverträge unterzeichnet



Nach langen und zahlreichen Gesprächen und Verhandlungsrunden wurden kürzlich die neuen FDISK-Nutzungsverträge mit den Landesfeuerwehrverbänden Steiermark, Salzburg, Tirol und der BTF Wien im Landesfeuerwehrkommando Salzburg offiziell unterzeichnet.

Text: Alexander Nittner
Foto: Lisa Hollaus/LFV Salzburg

Bei den Landesfeuerwehrverbänden Steiermark, Salzburg, Tirol, BTF Wien und Niederösterreich ist FDISK bereits seit vielen Jahren erfolgreich im Einsatz. Das bewährte, seit 2006 in Vollbetrieb befindliche System, ermöglicht beispielsweise die Eingabe und Verrechnung von Feuerwehreinsätzen, die Anlage neuer Mitglieder und das Führen eines Inven-

tarsystems. Im Grunde ist FDISK (Feuerwehrdateninformationssystem und Katastrophenschutzmanagement) eine webbasierte Softwarelösung für das Feuerwehrwesen. FDISK ist mandantenfähig und stellt für jeden einzelnen Landesfeuerwehrverband eine zueinander getrennte Datenbasis innerhalb des gesamten Systems zur Verfügung. Durch die neuen FDISK-Nutzungsverträge konnten die laufenden Kosten für den NÖ Landesfeuerwehrverband von 96 auf 50 Prozent reduziert werden. ■



Brandaus Nr. 9 • 2016

Zugunfall im Tunnel: Zum Glück gab es weder Feuer noch Rauch

287 Passagiere saßen fest: Herausforderung für Einsatzk

In einem waren sich die Vertreter aller Einsatzorganisationen einig: Dieser Zwischenfall hätte in einer Katastrophe enden können. Zum Glück endete er glimpflich. Dieses Resümee zogen Feuerwehr, Rotes Kreuz, ÖBB, Polizei und Bezirkshauptmannschaft nach einem spektakulären Unfall in einer Bahnöhre der Tunnelkette Perschling im Bezirk St. Pölten. Brandaus war bei der Aufarbeitung des Einsatzes dabei.

Text: Franz Resperger
Bilder: BFK St. Pölten, M. Fischer

Es ist der 23. September, exakt 13.16 Uhr. Ein ICE überfährt im Stierschweiffeldtunnel (Länge 3,3 Kilometer) bei Rassing (Bez. St. Pölten) die Türe eines russischen Zuges, der kurz zuvor die Röhre passiert hatte. Die Folgen waren fatal: Die verlorene Tür wird aufgewirbelt und beschädigt den Strombügel der ICE-Lok. Die Fahrt ist mitten im Tunnel zu Ende. Erst 37 Minuten später lässt der Notfallkoordinator (NOKO) der ÖBB die Feuerwehr alarmieren. Auftrag: Unterstützung bei der Evakuierung der Zugpassagiere. Zu diesem

Zeitpunkt wusste niemand, wie viele Personen sich im ICE aufhalten. Selbst bei der Ersterkundung durch den Feuerwehr-Einsatzleiter konnte sein Gegenüber von der ÖBB keine Angaben über die Anzahl der Passagiere machen. Grund: Zwischen Lokführer und ÖBB-Einsatzleiter vor Ort bestehe kein Funkkontakt. Eine Verbindung sei lediglich über Handy möglich. Der ÖBB-Einsatzleiter war mit dem NOKO in Verbindung, die Handymöglichkeit ging in der ersten Hektik jedoch unter.

erwehren am Ort des Geschehens: „Zum Glück kam der ICE nur wenige Meter von Notausstieg 4 zum Stillstand. Wir wussten zwar vom technischen Gebrechen und dass keiner der Passagiere verletzt war. Der ÖBB-Einsatzleiter konnte die Passagierzahl aber nur schätzen. Erst vom Zugbegleiter haben wir dann erfahren, dass sich rund 300 Personen im Zug befinden.“

Mit einer exakten Personanzahl konnte die ÖBB nicht dienen



Aufarbeitung des Einsatzes durch Feuerwehr, Rotes Kreuz, ÖBB und Behörde.

Informationen von Lokführer und Zugbegleiter

St. Pöltens Bezirksfeuerwehrkommandant Georg Schröder war unmittelbar nach Alarmierung der ersten beiden Feu-

Passagierlisten, so wie in einem Flugzeug, gebe es nicht - man könne die Menge nur schätzen. Auf Grund dieser Informationen ließ die FF-Einsatzleitung um 14.09 Uhr das Rote Kreuz, wie auch weitere fünf Feuerwehren alarmieren. Schröder: „Wir mussten davon ausgehen, dass wir uns auch um gehbehinderte Passagiere kümmern müssen. Und diese über den vertikalen Notausstieg mit 300 Stiegen ins Freie zu bringen, ist eine gewaltige Herausforderung.“ ▶



Brandaus Nr. 9 • 2016

kräfte und ÖBB

Stromabnehmer schwer beschädigt

Und doch mussten Einsatzkräfte und Passagiere eine weitere Stunde warten, ehe mit der Evakuierung begonnen werden konnte. Solange brauchte die ÖBB um den Strom abzuschalten und die Erdung aufzubauen. „Das hat deshalb so lange gedauert, da der Strombügel der ICE-Lok erheblich beschädigt war“, erklärte ein ÖBB-Techniker bei der Einsatznachbesprechung. Doch kaum kam die Freigabe zur Evakuierung, tauchten die nächsten Probleme auf. Die Stromabschaltung führte nämlich dazu, dass die Türen des ICE nur noch durch Manneskraft geöffnet werden konnten - was Feuerwehrmitglieder übernahmen. Zudem entwich die Druckluft, wodurch auch die Auftrittsflächen der Waggons nicht mehr nach unten klappten. Hieß: Rund ein Drittel musste von den Feuerwehrleuten aus dem Zug gehoben werden. Schöder: „Erst nach mehrmaligem Nachfragen wurde eine Art Notleiter im Zug entdeckt. Da muss sich die Bahn etwas einfallen lassen. Nicht auszudenken, wenn der Tunnel verrauchert gewesen und Panik ausgebrochen wäre. So lief die Evakuierung äußerst ruhig und diszipliniert ab.“

Kein einziger medizinischer Notfall

In der Zwischenzeit waren auch Einheiten des Roten Kreuzes eingetroffen,

die sich um jene Passagiere kümmerten, denen nach dem Aufstieg über die 300 Stiegen ein wenig die Luft ausgegangen war. Der Rotkreuz-Einsatzleiter zeigte sich überrascht, dass kein einziger medizinischer Notfall zu beklagen war: „Man darf ja nicht vergessen, dass die Fahrgäste mit ihrem gesamten Gepäck steil nach oben gestiegen sind. Das ist eine körperliche Herausforderung.“ Wobei das Gepäck, so Oberbrandrat Schröder, von Aufzügen transportiert werden könnte: „Bei Notausstieg 4 steht ein Personenaufzug, bei allen anderen Fluchstiegen in der Tunnelkette ein Lastenaufzug zur Verfügung. Die können im Einsatzfall herangezogen werden.“ Schlussendlich wurden 287 Zugpassagiere innerhalb von 40 Minuten aus dem Tunnel in Sicherheit und mit Autobussen nach St. Pölten transportiert.

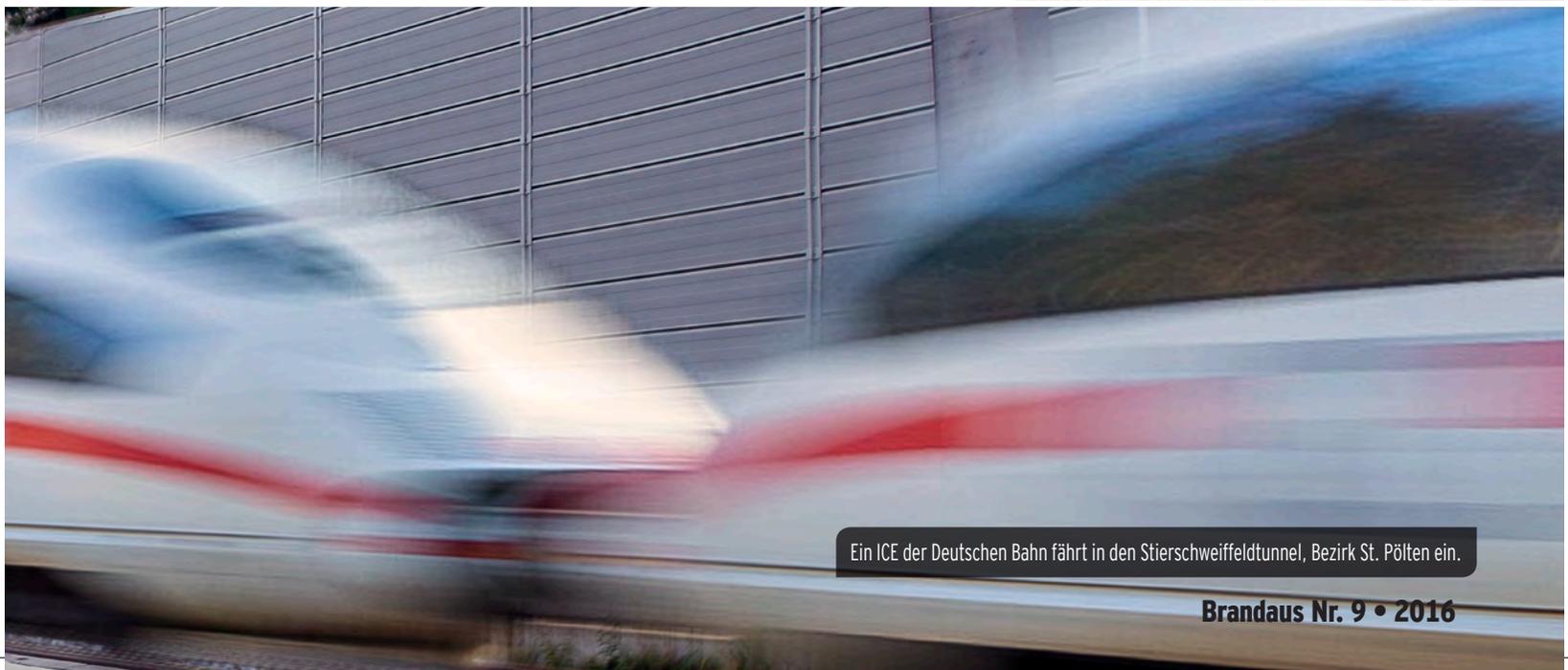
Kritik:

- ▶ Alarmierung durch die ÖBB dauerte lange - wertvolle Zeit ging verloren
- ▶ Keine Funkverbindung zwischen ÖBB-Einsatzleiter und Lokführer - eingeschränkte Kommunikation
- ▶ Ein-Mann-Einsatzleitung ÖBB - Überforderung
- ▶ Zugtüren nach Stromabschaltung kaum zu öffnen - zusätzliches Einsatzpersonal erforderlich

- ▶ Auftrittsflächen klappen nicht nach unten - erhebliche Verletzungsgefahr
- ▶ Stromabschaltung erst nach einer Stunde - hohe Nervosität und Panikgefahr bei Fahrgästen
- ▶ Sehr späte Information über Anzahl der Passagiere ■



Über Notausstiege wurde der ICE evakuiert und die Personen in Sicherheit gebracht.



Ein ICE der Deutschen Bahn fährt in den Stierschweifeldtunnel, Bezirk St. Pölten ein.

Organisation

Die Arbeitsausschüsse im NÖ

Mit der neuen Funktionsperiode 2016 - 2021 hielten in den verschiedenen Arbeitsausschüssen neue Vorsitzende und Mitglieder Einzug. Für Brandaus Grund genug, um die einzelnen Vorsitzenden, aber auch Mitglieder kurz vorzustellen.

AUSSCHÜSSE, ARBEITSAUSSCHÜSSE UND ARBEITSGRUPPEN

- ▶ Ausbildungsausschuss (Brandaus 2016 Nr. 6)
- ▶ Betriebsfeuerwehrausschuss (Brandaus 2016 Nr. 6)
- ▶ Finanzausschuss (Brandaus 2016 Nr. 6)
- ▶ Technik (Brandaus 2016 Nr. 6)
- ▶ Vorbeugender Brandschutz Ausschuss (Brandaus 2016 Nr. 6)
- ▶ Alarmzentralen (Brandaus 2016 Nr. 7)
- ▶ Atemschutz und Schadstoffe (Brandaus 2016 Nr. 7)
- ▶ Aus- und Fortbildung (Brandaus 2016 Nr. 7)
- ▶ Bewerbe und Ausbildungsprüfungen (Brandaus 2016 Nr. 7)
- ▶ Fahrzeug- und Gerätedienst (Brandaus 2016 Nr. 7)
- ▶ Feuerwehrgeschichte (Brandaus 2016 Nr. 8)
- ▶ Feuerwehrjugend (Brandaus 2016 Nr. 8)
- ▶ Feuerwehrmedizinischer Dienst (Brandaus 2016 Nr. 8)
- ▶ Informationstechnologie (Brandaus 2016 Nr. 8)
- ▶ Katastrophenhilfsdienst (Brandaus 2016 Nr. 8)
- ▶ NÖ Verkehrswege und -anlagen (Brandaus 2016 Nr. 9)
- ▶ Psychologische Betreuung (Brandaus 2016 Nr. 9)
- ▶ Rechtsausschuss (Brandaus 2016 Nr. 9)
- ▶ VB - Ausbildung (Brandaus 2016 Nr. 9)
- ▶ VB - Regelwerke und Technik (Brandaus 2016 Nr. 9)
- ▶ Verwaltungsdienst (Brandaus 2016 Nr. 10)
- ▶ Wasserdienst (Brandaus 2016 Nr. 10)
- ▶ Heißausbildung (Brandaus 2016 Nr. 10)

ARBA NÖ VERKEHRSWEGE UND -ANLAGEN

Aufgaben:

Schwerpunkt bildet der Brandschutz auf der Baustelle des Semmering-Basistunnels. Es werden Ausrüstungs-Konzepte und spezielle Vereinbarungen mit den ÖBB und den hilfeleistenden Feuerwehren getroffen.



Projekte:

- ▶ Ausbau der Pottendorfer Linie
- ▶ Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung und Gerätschaften der ÖBB
- ▶ Konzeption der Tunnelrettungs-Züge für den Betrieb des Semmering-Basistunnels

Vorsitzender: OBR Herbert Obermaisser

herbert.obermaisser@feuerwehr.gv.at

Mitglieder im Ausschuss: LFR Josef Huber, BR Helmut Czech, LFR Wilfried Kargl, BR Christian Giwiser, BR Viktor Weinzinger

Sachbearbeiter im NÖ Landesfeuerwehrkommando:

OBR Ing. Albert Brix (albert.brix@feuerwehr.gv.at)

ARBA PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG

Aufgaben: Der Arbeitsausschuss psychologische Betreuung wahrt die Interessen der Feuerwehrpeers und koordiniert Aus- und Fortbildung.

Projekte:

- ▶ Fortbildung der Feuerwehrpeers in den Landesvierteln.
- ▶ Vorstellung der Feuerwehrpeers bei der Feuerwehrkommandanten-Fortbildung 2016/2017
- ▶ Ausbildung neuer Feuerwehrpeers im Herbst 2017



Vorsitzender: BFKUR Pater Mag. Christoph Mayrhofer

christoph.mayrhofer@feuerwehr.gv.at

Mitglieder im Ausschuss: HFM Karin Berndl, OLM Kurt Nekam, HBI Franz Sieder, FKUR Mag. Andreas Lissn, FKUR Pater Mag. Georg Haumer, LM Katrin Nußbaumer, HBI Andreas Schubert

Sachbearbeiter im NÖ Landesfeuerwehrkommando:

HBI Siegfried Hollauf (siegfried.hollauf@feuerwehr.gv.at)



Text: Alexander Nittner, Fotos: M. Fischer, A. Nittner, Archiv NÖ LFV

Ö Landesfeuerwehrverband

ARBA FEUERWEHRRECHT UND GESETZE

Aufgaben:

Der ARBA beschäftigt sich mit juristischen Anfragen allgemeinen Interesses und bearbeitet Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen. Des Weiteren betreut der ARBA die Organisation des Feuerwehrjuristenwesens in NÖ und unterstützt den NÖ Landesfeuerwehrverband bei aktuellen Verhandlungen und Interventionen.



Vorsitzender: LFJUR Prof. Dr. Rudolf Beck
rudolf.beck@feuerwehr.gv.at

Mitglieder im Arbeitsausschuss: BFJUR Mag. Dr. Martin Paar, BFJUR Mag. Christian Gindl, BFJUR HR Mag. Norbert Brandl, FJUR Mag. Monika Lehr-Hauser, LFR Anton Kerschbaumer, OBR Martin Boyer

Sachbearbeiter im NÖ Landesfeuerwehrkommando:
BR Gerhard Sonnberger (gerhard.sonnberger@feuerwehr.gv.at)

ARBA VB - REGELWERK UND TECHNIK

Aufgaben:

Stellungnahmen zu gesetzlichen Bestimmungen den VB betreffend bzw. Richtlinien (bspw. TRVB) im Rahmen des Begutachtungsverfahrens sowie Ausarbeitung von Leitfäden und Merkblättern.



Projekte:

Ausarbeitung eines Folders zum Thema „Lithium-Ionen Batterien bei Solarspeicher-Anlagen“

Vorsitzender: FT Dipl. HTL Ing. Pius Schafhuber, MSc.
pius.schafhuber@wien.gv.at

Mitglieder im Arbeitsausschuss: FT DI (FH) Dieter Schmidt, EOBI Ing. Wolfgang Ernst, FT Michael Meier, BSc., ABI HR Dr. Angelika Beroun-Linhart, FT DI (FH) Markus Schiller

Sachbearbeiter im NÖ Landesfeuerwehrkommando:
OBR Ing. Albert Brix (albert.brix@feuerwehr.gv.at)

ARBA VB - AUSBILDUNG

Aufgaben: Ziel dieses Arbeitsausschusses ist die Vermittlung von weiterführenden Informationen des VB in Form von Abendseminaren, Brandschutztechnikseminaren und bei der traditionellen jährlichen Großveranstaltung dem Brandschutzforum.



Projekte: Derzeit werden einige Projekte geplant, unter anderem die Brandschutzbestimmungen des Anhanges 2 zur NÖ Bautechnikverordnung (OIB Richtlinie 2) für besondere Bestimmungen in Land- und forstwirtschaftlichen Gebäuden, bei Schulen und Kindergärten, Beherbergungsstätten und Betriebsbauten sowie ein Nachschlagewerk „Basiswissen Vorbeugender Brandschutz“.

Vorsitzender: VR Ing. Michael Markhart
michael.markhart@feuerwehr.gv.at

Mitglieder im Arbeitsausschuss: EOBI Ernst Schinnerl, ABI Robert Fuchs, ABI Christian Holzer, EBR Ing. Franz Schneeflock, ABI Ing. Martin Unger

Sachbearbeiter im NÖ Landesfeuerwehrkommando:
BR Ing. Michael Tischleritsch (michael.tischleritsch@feuerwehr.gv.at)

Wir lesen Brandaus Du auch?

ABO BESTELLEN

GLEICH

Nur € 25,00 inkl. Porto

Brandaus - Immer top informiert mit der Zeitschrift der NÖ Feuerwehren

Einfach anrufen: +43 2272 9005 13170

Online bestellen unter: www.brandaus.at

Internationale Leitmesse

Nutzfahrzeuge: Neuheiten

Alle zwei Jahre kommen die größten Nutzfahrzeughersteller und Unternehmen aus dem automotiven Bereich in Hannover zusammen, um deren Produktneuheiten einem breiten Publikum zu präsentieren. Eine Flut an interessanten Innovationen, insbesondere im Bereich E-Mobilität, gab es heuer zu bestaunen. Aber auch neue Modelle, die bereits seit langer Zeit angekündigt waren.

Text: Alexander Nittner
Fotos: Kerschbaumer, MAN, IAA

Die IAA für Nutzfahrzeuge in Hannover gilt als internationale Leitmesse und bescherte den Besuchern auch heuer wieder einige Überraschungen. Lange angekündigt und sehnsüchtig erwartet, wurde der neue Volkswagen Crafter, der auch als mehr oder minder baugleicher MAN TGE den Weg in die Schauräume finden wird. Das Nutzfahrzeug für den Verteilerverkehr und das Bauhandwerk deckt den Bereich von 3,0 bis 5,5 Tonnen höchst zulässigem Gesamtgewicht ab und wird in zahlreichen individuell anpassbaren Varianten erhältlich sein. Die Technik stammt aus dem VW-Regal, insbesondere Motor, Getriebe und Antrieb sind bekannte Einheiten, die ihren Ursprung in den Pkw-Brüdern haben, jedoch für den Nutzfahrzeugsbereich einige Modifikationen erhielten. Das Leistungsspektrum der Antriebsaggregate reicht von knapp über 100 bis 177 PS. Reichlich Stauraum ist in dieser Klasse selbstverständlich, daran hat sich beim neuen VW bzw. MAN-Modell nur wenig geändert. Die beiden Modelle werden ab nächstem Jahr in den Prospekten der Hersteller zu finden sein.

Transporter-Facelift bei Opel

Opel hat seinem Modell Vivaro einige „Updates“ angegedien lassen. Neben optischen Retuschen sitzt die wohl markanteste Änderung vorne unter der Motorhaube: ein 1,6 Liter Turbodiesel befeuert künftig das Transportermodell, der in der schwächsten Konfiguration 90 PS liefert. Wählt man den stärksten Motor darf man sich über 145 Pferde und ein Drehmoment von 340 Newtonmeter freuen. Alle Aggregate verfügen über eine manuelle 6-Gang

Schaltbox. Aufgrund des geringen Hubraums und der hocheffizienten Einspritzverfahren konnte der Verbrauch nochmals reduziert werden.

Iveco zeigt neuen Stralis und Eurocargo

Der runderneuerte und in vielen technischen Belangen optimierte Iveco Eurocargo zog zahlreiche Blicke auf sich. Optisch fällt die futuristisch gestaltete Front- und Heckpartie sofort auf. In Sachen Umweltschutz packen die Italiener die große Keule aus: mit der sogenannten HI-SCR Technologie erfüllt der Eurocargo die Euro 6 C Vorschriften, die mit 31. Dezember 2016 in Kraft treten. Ebenfalls neu und von Besuchern umringt: der Iveco Stralis.

Das Modell kann als Stralis NP (Natural Power) mit Erdgas betrieben werden und steht seinen dieselpetriebenen Brüdern in nichts nach, schließlich leistet das Aggregat 400 PS und stellt 1.700 Newtonmeter parat.

Scania prescht nach vorne

Mit den neuen „R“ und „S“ Modellen will Scania den Fernverkehr revolutionieren. Optisch und technisch spielen die neuen Scantias ganz vorne mit. Dass sich die schwedische Lastermarke auch im Feuerwehreinsatz bestens bewährt, bewies ein ausgestelltes, deutsches Hilfeleistungsfahrzeug. Das Scania Modell P 320 CB 4x4 verfügt in dieser Konfiguration über ein langes Mannschaftsfahrerhaus und über einen Magirus-Aufbau.

Elektromobilität im Vormarsch

Im Bereich Elektromobilität gab es auf der IAA einige Weltpremieren so sehen. Mercedes Benz präsentierte den „urban eTruck“, der rein elektrisch bis zu 200 Kilometer schafft und künftig in urbanen Gegenden zum Einsatz kommen sollen. Zwar nicht elektrisch aber trotzdem umweltschonend rollt die Iveco-Studie „Z Truck“ nach Hannover. Der futuristische Laster gibt Einblick in die Iveco-Designlinie der Zukunft, welche durch ausgefeilte Aerodynamik besticht. Aber auch autonomes Fahren und einen Antrieb, der ausschließ-



lich Biogas nutzt, sind richtungsweisend in dieser Klasse. Per Echtzeitinformationen werden Route und Tempo festgelegt. Der Reifenhersteller Michelin steuert zudem neuartige Lkw-Reifen bei, die durch integrierte Sensoren Temperaturen, Luftdruck, Verschleiß und andere Daten liefern.

MAN Truck & Bus präsentiert auf der IAA 2016 zum Themenbereich eMobility neben einem vollelektrischen MAN Lion's City Gelenkbus als modulare Konzeptfahrzeug und verschiedenen Konzepten zur Ladeinfrastruktur auch eine TGS Sattelzugmaschine mit Elektroantrieb für Einsätze in der innerstädtischen Nachtbelieferung. Optimiert für den Einsatz mit einem Sattelaufleger bietet das Konzeptfahrzeug viel Ladevolumen bei ▶

n auf der >>> IAA



geringem Eigengewicht und ist frei von Emissionen (CO₂, NO_x, Lärm). Das „Elektro-Know-How“ aus dem Busbereich wird künftig auch für Anwendungen im Elektro-Lkw zur Verfügung stehen. Zudem profitiert MAN durch die Zugehörigkeit zur Volkswagen-Gruppe von den Synergien innerhalb des Konzerns und von der Dynamik im Pkw-Bereich. ■



Brandaus Nr. 9 • 2016

wiesenthal
Liesing



wiesenthal.at

Der neue **CITROËN JUMPER.** Als MTF oder MTF-A.

Wiesenthal Liesing

Oberlaaer Straße 333, 1230 Wien T: +43 1 616 69 53-7641 E: marcell.randa@wiesenthal.at



Fahrzeugdaten:

CITROEN Jumper MTF und MTF-A

CITROEN Jumper Bus 33 L2H2

2.0 BlueHDI 130PS

verstärkte Batterie

Nebelscheinwerfer, Klimaanlage automatisch,

Standheizung WEBASTO,

Motorunterschütz, Fahrer Schwebesitz,

2. & 3. Sitzreihe Umklappbare 3er-

Sitzbank, Schiebetüre Rechts

LED-Tagfahrlicht,

Navigationssystem mit Rückfahrkamera

und Einparkhilfe, Anhängerkupplung

4 Jahre Garantie

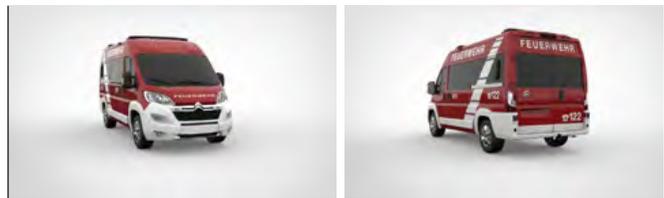
Auch in 160PS lieferbar, Aufpreis ca. EUR 2.500,00



Fahrzeugkomplettpreis:

EUR 39.500,00 netto

Inklusive Material und Standard-Einbaukosten.



Ausstattung:

- **Warnbalken-LED vorne**, nFORCE, L=136cm, 12VDC Warnfarbe: blau/rot/grün Haubenfarbe blau, Kopfplatte blau, Ecken: 4x B/R/Gr, vorne 7xB, hinten 7xL
- **Warnbalken-LED hinten**, nFORCE, L=136cm, 12VDC Warnfarbe: blau/rot/grün Haubenfarbe blau, Kopfplatte blau, Ecken: 4x B/R/Gr, hinten B/G/W-G-G-G-G-G-B/G/W B= blau, R= rot, G= gelb, Gr=grün, W= weiß, L= leer
- **LED-Blitzleuchte** GHOST, 2 Stück im Kühlergrill montiert
- **Umfeldbeleuchtung** SCENELITE SI7, weiß 5x2,5W Cree-LED's, 1420lm 4 Stück an den Seiten montiert
- **Integriertes Bedien-,Sirenen- und Leistungsmodul** EuroSmart Gen 2.2 Version F3/AT neu
- **Batterielader** IVO Smart 12/15-2 Ladespannung 13,8V, Ladestrom 2x15A, 2 Ladeausgänge
- **Einspeissteckdose** 230V Schuko mit Klappdeckel
- **Pflichtausrüstung** MTF ÖBFV 2011 mit Halterung montiert

MTF-A Paket:

ENDURANCE.

- Automatischer Allradantrieb
- Erhöhung der Federung (200mm Bodenfreiheit)

EUR 11.132,00 exkl. MwSt.

MTF-A Paket:

PERFORMANCE.

- Endurance-Ausführung
- + Hinteres Differential mit begrenztem Schlupf

EUR 11.832,00 exkl. MwSt.

MTF-A Paket:

EXTREME.

- Performance-Ausführung
- + Sperrdifferential hinten 100% Zentrales Abdeckblech unten

EUR 12.732,00 exkl. MwSt.

4 Jahre Garantie auf Allradtechnik. Alle Allradfahrzeuge mit verstärkter Hinterachsfederung (3 Stahlfedern).



Verkaufsberatung:

Marcell Randa

T: +43 1 616 69 53-7641

E: marcell.randa@wiesenthal.at

Wiesenthal Liesing

Oberlaaer Straße 333, 1230 Wien

Ausstattungs-Partner:

eurosignal
TRITEC

www.eurosignal.at



NÖ LFV: Funkwerkstätte

Zivilschutzsignale:

Am Samstag, den 1. Oktober 2016 hat der jährliche bundesweite Zivilschutz-Probearm stattgefunden. Österreichweit wurden dabei 8.235 Sirenen auf ihre Funktionstüchtigkeit getestet und die Hörbarkeit für die Bevölkerung geprüft. Mit Ausnahme von Wien werden für die Zivilschutzsignale die Sirenenalarmierungseinrichtungen der Feuerwehren herangezogen.

Text: Josef Steiner

Fotos: J. Steiner, Funkwerkstätte, M. Fischer

Der Vorteil liegt darin, dass nicht parallele Strukturen für die Feuerwehralarmierung und für den Zivilschutz errichtet werden mussten.

Diese kostengünstige Lösung wurde bereits in den 1980iger Jahren in einer gemeinsamen Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern festgelegt.

Erfolgsquote von 99,76 Prozent

In Niederösterreich erfolgt die Steuerung der Sirenen über das Alarmierungsfunknetz des NÖ Landesfeuerwehrverbandes. Über ein Richtfunksystem mit den beiden Hauptpunkten Troppberg und Jauerling werden über 22 Senderstandorte die Signale von den Zentralen zu den Feuerwehren übertragen.

Mit einer Erfolgsquote von 99,76 Prozent liegt Niederösterreich nur knapp hinter Oberösterreich mit 99,86 Prozent an zweiter Stelle. Dies bedeutet sechs Ausfälle bei 2.450 Sirenen. Wenn man bedenkt, dass dieses System bereits an die 30 Jahre zuverlässig in Betrieb steht, dann hat dieser Wert schon eine besondere Bedeutung. Alternative Systeme wie auch öffentliche, kommerzielle Funknetze die seinerzeit für diesen Zweck geprüft wurden, sind längst vom Markt verschwunden.

Die Betriebssicherheit steht an oberster Stelle

Notstromversorgungen sämtlicher Relaisstationen mit Akkuanlagen, die einen autarken Betrieb von mindestens sieben Tagen ermöglichen, wird man in anderen Netzen nicht so rasch finden. Mit einem speziellen Abfragesystem werden die Stationen mehrmals täglich auf die Funktionstüchtigkeit getestet und erkennbare Störungen, wie Probleme in der Stromversorgung, werden sogar spontan gemeldet. Durch die Abteilung Nachrichtendienst wird für eine rasche Fehlerbehebung eine Rufbereitschaft gestellt, die rund um die Uhr erreichbar ist.

Nutzung der Sirenensteueranlagen auch für Feuerwehralarmierungen

Die Nutzung der Sirenensteueranlagen für die Feuerwehralarmierung sichert auch bei den 2.450 Sirenen eine ständige Überwachung der Betriebsbereitschaft. Probleme bei Alarmierungen oder bei der wöchentlichen Sirenenprobe werden über vordefinierte Meldewege an die Funkwerkstätte übermittelt und einer ▶



Sender Troppberg



Die Funkwerkstätte der Abteilung Nachrichtendienst des NÖ Landesfeuerwehrverbandes.

99,76% top

umgehenden Störungsbehebung zugeführt. Mit der jahrelangen Erfahrung in diesem speziellen Umfeld wurden auch die Sinne auf eine effiziente Abfrage und Ferndiagnose geschärft und so manche Ausfahrt zu einer Störung vermieden. Denn nicht jede Störungsmeldung ist auf einen technischen Defekt zurückzuführen und unsere Mitarbeiter können so manche Episode erzählen: von der Taube im Sirenenlaufrad, dem Siebenschläfer der die Sirenensteueranlage als seine Behausung angesehen hat, bis zur ausgeborgten Schraubsicherung (die Sicherung hat auch für die Kreissäge gepasst) des Sirenenmotors. Auch bei der diesjährigen Sirenenprobe wurde eine Störung gemeldet, die nach der ersten Analyse ergeben hat, dass die Sirene sehr wohl funktioniert hat, aber in dem Gebiet des Melders einfach akustisch nicht gehört wurde.

Gute Fachkenntnis ist Grundvoraussetzung für Eigenwartung

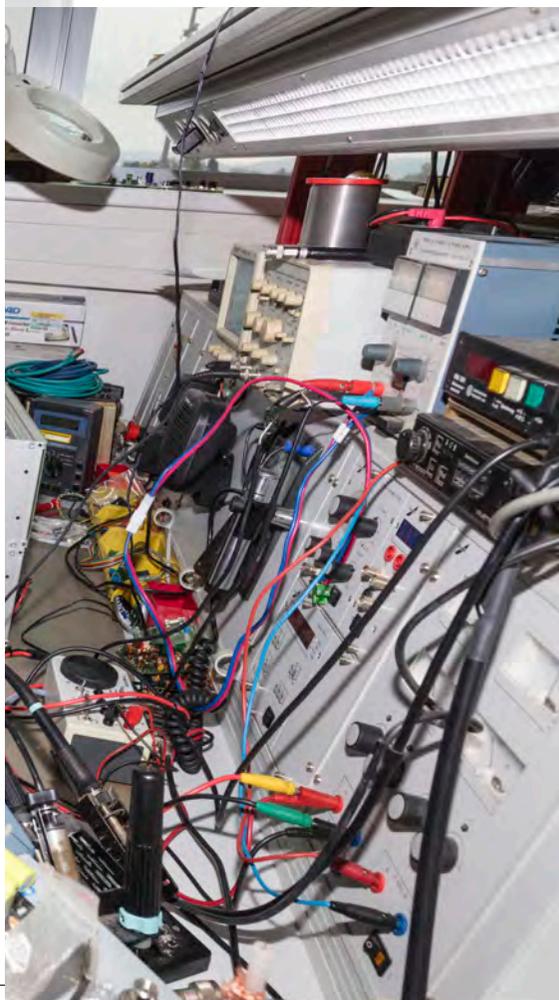
Die Kenntnis über die Anlagen ist eine Grundvoraussetzung um eine Eigenwartung durchführen zu können. Diesem

Umstand wurde bereits beim Ausbau des Warn- und Alarmsystems Rechnung getragen. Das Relaisstellennetz wurde zur Gänze durch die Funkwerkstätte errichtet und auch die Störungsbehebung an den Funksirenensteueranlagen wurde bereits unmittelbar nach der Errichtung übernommen. War es vorerst der Kostenfaktor, der zu dieser Maßnahme geführt hat, so hat sich dieses System in den Jahren bestens bewährt. Viele der Anlagen könnten nicht mehr betrieben werden, da die Produktlinien eingestellt und somit auch die Reparaturen nicht mehr durchgeführt würden. Zukunftsorientiert wurden in der Funkwerkstätte Ersatzteile auf Lager gelegt, um eine möglichst lange Betriebsdauer erreichen zu können. Diese sind allerdings mittlerweile aufgebraucht und es wird immer schwieriger Ersatzlösungen zu finden. Mit dem umfangreichen Fachwissen der Mitarbeiter und innovativen Ideen konnte der Betrieb in bisher gewohnter Form aufrecht gehalten werden. Eine Erneuerung in den nächsten Jahren ist jedoch unausweichlich und auch vorgesehen. Die Funkwerkstätte des Landesfeuerwehrverbandes gibt es schon Jahrzehnte und ist eine Einrichtung die den Aspekt der Eigenständigkeit hervorhebt und Lösungen ermöglicht, die sonst nicht umgesetzt werden könnten. Mit der zentralen Atemschutzwerkstätte findet nun-

mehr dieser erfolgreiche Weg auch in diesem Fachbereich seine Fortsetzung.

Abteilung Nachrichtendienst

Ein großer Dank gilt den zuständigen Mitarbeitern der Funkwerkstätte. Ohne deren Leistung und Einsatz wäre eine derart hohe Ausfallsicherheit nicht gewährleistet. ■



Sender Buchberg



Sender Sonnwendstein

Brandaus Nr. 9 • 2016

Denk ist das noch GESUND?

Individuelle Gesundheitsvorsorge
für mein gesundes Maß aller Dinge.

Denk


UNIQA

www.ist-das-noch-gesund.at

Werbung

Stockerau



Magirus Lohr Infotag

Magirus Lohr lädt zum Informationstag am Samstag, den 29. Oktober 2016 nach Stockerau ein.

Ort: Freiwillige Feuerwehr Stockerau
Johann Schildagasse 6
2000 Stockerau

Zeit: 10 bis 16 Uhr

Programm:

- ▶ **10 bis 12 Uhr**
BBG-Abwicklung, E-Shop Leitfaden, Konkretisierung, Fahrgestell-Aufbau und Bestellablauf
- ▶ **12 bis 13 Uhr**
Imbiss
- ▶ **13 bis 16 Uhr**
Fahrzeug Präsentationen (HLF 1-W und VF auf Iveco Daily, VRFA auf Iveco Scam, HLF 2 auf Iveco Eurocargo und HLF 4 auf Iveco Trakker)

Während der Infoveranstaltungen stehen die Modelle Daily und Eurocargo für Testfahrten zur Verfügung. Bitte um Anmeldung an roland.zipfinger@cnhind.com ■



Anzeige

Anzeige

Diesel-Notstrom-Aggregat

RGE GmbH empfiehlt Synergieinvestitionen von mobilen Aggregaten

Besonders bei karitativen Vereinen wie zum Beispiel den Freiwilligen Feuerwehren oder den Bezirks- und Ortsstellen des Roten Kreuzes steht oft nur ein geringes Kapital zur Verfügung.

Solche Vereine sind es vor allem in ihren Haupttätigkeiten, den Einsätzen, gewohnt perfekt zusammen zu arbeiten. „Warum also nicht auch gemeinsam Investitionen finanzieren?“, dachten sich bereits einige Niederösterreichische Einrichtungen. In der Landeshauptstadt St. Pölten teilten sich etwa die Freiwillige Feuerwehr und die Caritas die Anschaffungskosten eines

mobilen Diesel-Notstrom-Aggregates. Die Freiwillige Feuerwehr und der Notruf 144 kooperierten ebenso in Melk. Wenn die Batteriekapazität der USV-Anlagen bei längerfristigen Stromausfällen nicht mehr ausreicht, führt dies zu gravierenden Kommunikationsproblemen, welche bei oben genannten Einsatzeinheiten teilweise über Leben und Tod entscheiden. Um dem entgegen zu wirken und folgenschwere Geschehnisse zu vermeiden kann in Melk und St. Pölten das mobile Aggregat binnen kürzester Zeitspanne als Hauseinspeisung für das jeweilige Gebäude verwendet wer-

den. Es profitieren mit dem neuen Trend der Synergieinvestitionen somit auf einen Schlag zwei oder mehr Einrichtungen und das noch dazu zu einem geringeren, leistbaren Preis.

Wir, die RGE GmbH aus Wiener Neustadt, bieten auch Ihnen sehr gerne unsere Beratung, die Auslegung sowie komplette Infrastrukturlösungen mit USV-Anlagen und Notstromaggregaten an. ■





Foto: Alfredo Scheuringer

Ankündigung: Vorbeugender Brandschutz

Fortbildungsseminar für Brandschützer: 35. Brandschutztag

Das Brandschutzforum NÖ lädt auch heuer wieder Brandschutzwarte, Brandschutzbeauftragte, Sicherheitsfachkräfte, Feuerwehrführungskräfte, Planer, Behördenvertreter und Sachverständige zum Brandschutztag nach Stockerau ein.

Im Veranstaltungszentrum 2000 in Stockerau findet am 17. November 2016 der 35. Brandschutztag statt, bei dem hochkarätige Experten von Behörden, der Industrie und der Feuerwehr über aktuelle Brandschutzthemen referieren. Durch das „brandheiße“ Programm führt wieder Mag. Brigitte Dallinger vom ORF NÖ. In den Fachvorträgen wird auf Neuerungen und wichtige, aktuelle Themen des Brandschutzes eingegangen.

Themen:

- ▶ Neue Entwicklungen und Trends im Vorbeugenden Brandschutz
- ▶ Evakuierungsmanagement – organisat. Maßnahmen

Brandaus Nr. 9 • 2016

- ▶ Evakuierungsmaßnahmen am Beispiel einer kritischen Infrastruktur
- ▶ Umsetzungsmöglichkeiten der Rettungswege mit Mitteln der Feuerwehr
- ▶ „Wenn’s richtig heiß wird!“ Bericht über die Herausforderungen bei der Bekämpfung von Magnesiumbränden
- ▶ Evakuierungsberechnungen
- ▶ Innovative Fluchtwegleitsysteme im Bereich der Not- und Sicherheitsbeleuchtung
- ▶ Aktuelles aus technischen Regelwerken für Vorbeugenden Brandschutz

Mit einer Schlussdiskussion wird der Tag abgerundet. Unterlagen zur Veranstaltung und Anmeldung sind unter www.bsf-noe.at zu finden.

Nicht vergessen:

Das Seminar gilt als Fortbildung für Brandschutzbeauftragte und wird im Brandschutzpass eingetragen! ■



Aggregate für die Mobile Stromversorgung „COMBIPLUS“

- Elektrischer Start
- Thermischer und magnetischer Schutzschalter
- Anzeigen: Spannung, Öldruckalarm, Betriebsstunden
- Luftgekühlte Motoren
- Benzinmotor ab € 1.090,-* (3300 Watt)
- Dieselmotor ab € 2.980,-* (3700 Watt)



ist Ihr Spezialist bei der Ausstattung von Betrieben und Einrichtungen aller Größen mit unterbrechungsfreien Stromversorgungsanlagen, Notstromaggregaten, Blindstromkompensations- und aktiven Filteranlagen.

15% RABATT
auf den Listenpreis der Combiplus Aggregate bei Kauf bis 31.12.2016
Gutscheincode: Brandaus





* die Preise verstehen sich exkl. MwSt. www.rge.at

Veranstaltungskalender 2017 der NÖ Landes-Feuerwehrschnule



zum Herausnehmen!

Anmeldehinweis zu Modulen der NÖ Landes-Feuerwehrschnule - Frühjahr 2017

Für das erste Halbjahr 2017 werden die Module der NÖ Landes-Feuerwehrschnule für die Blockanmeldung „Gruppenkommandantenausbildung“ und für alle anderen Module am **1. Dezember 2016 um 18:00 Uhr** aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt sind die Veranstaltungen für die Anmeldungen freigeschalten. Feuerwehren, die FDISK nicht verwenden, nehmen mit dem zuständigen Abschnittsfeuerwehrkommando Kontakt auf, um die Kursanmeldungen durchzuführen.

Hinweise zur Blockanmeldung

- ▶ Bis 8. Dezember 2016 ist die Anmeldung auf Kandidaten, die bereits eine der folgenden Funktionen innehaben, beschränkt:
 - Feuerwehrkommandant
 - 1. Feuerwehrkommandantstellvertreter
 - 2. Feuerwehrkommandantstellvertreter
 - Feuerwachekommandant
 - Zugskommandant
 - Zugtruppkommandant
 - Gruppenkommandant
 - Ausbilder in der Feuerwehr
 - Abschnittsachbearbeiter
 - Bezirkssachbearbeiter
- ▶ Ab 9. Dezember 2016 werden die Blöcke aufgelöst und es kann zu den Einzelmodulen angemeldet werden.

Hinweise zur Kursanmeldung

- ▶ Pro Halbjahr kann ein Mitglied nur einmal für einen Kurs einer Kursart angemeldet werden. (Die maximal zwei Ersatztermine zählen nicht als Kursanmeldung)
- ▶ Grundsätzlich kann man Mitglieder nur zu grün gekennzeichneten Kursterminen anmelden! Mitglieder, die aufgrund ihrer im FDISK-Dienstpostenplan hinterlegten Funktion noch entsprechende Ausbildungen benötigen, können zu den notwendigen Kursen immer angemeldet werden, egal ob der Termin rot oder grün gekennzeichnet ist. (Voraussetzung: Freie Plätze auf der Teilnehmerliste)
- ▶ Die Anmeldung über FDISK ist die Bekanntgabe eines **Teilnahmewunsches = Einbuchung auf die Kandidatenliste**. Anschließend erfolgt die Einteilung durch die Modulverwaltung entweder auf die **Teilnehmerliste** oder **Warteliste**.
Teilnehmerliste = fixe Einteilung
Warteliste = derzeit KEINE fixe Einteilung sondern in „Warteschleife“
- ▶ Mitglieder, die zukünftig für Funktionen vorgesehen sind, können bei der Anmeldung kenntlich gemacht werden (Feld: Vorgesehene Funktion).
- ▶ Die Anmeldung soll der letzte Schritt in der Ausbildungsplanung sein:
 - 1) Bedarfserhebung

- 2) Überprüfung der Kursvoraussetzungen nach Dienstanzweisung 5.2.1 des NÖ LFV und der beim Mitglied eingetragenen Kurse
 - 3) Terminabsprache mit den Mitgliedern laut Veranstaltungsprogramm
 - 4) FDISK- Kursanmeldung
- ▶ Um Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, kurzfristig frei gewordene Kursplätze nutzen zu können, wurde im FDISK (Menü Kursverwaltung-Restplätze) eine Restplatzbörse eingerichtet. Öffentlich einsehbar sind die Restplätze auf www.feuerwehrschnule.at.
 - ▶ Auskünfte zum Einteilungsstand können von der NÖ Landes-Feuerwehrschnule nur dem Feuerwehrkommandanten oder dem Mitglied, das mit der Anmeldung beauftragt wird, erteilt werden.
 - ▶ Bei Nichterscheinen oder wenn zu spät abgemeldet wird (7 Tage vor Kursbeginn), werden Verwaltungskosten in der Höhe von 36,34 Euro vorgeschrieben (gemäß Verordnung über die NÖ Landes-Feuerwehrschnule (VO 4400/10-1).

WEB-VERWEIS:

NÖ Landes-Feuerwehrschnule:
www.feuerwehrschnule.at



Termine 1. Halbjahr 2017 - Externe Module im Bezirk

Max. TN: 30, außer: BD20 max 20 TN, VB10 max. 25 TN!

Module

	Industrieviertel	Mostviertel	Waldviertel	Weinviertel
RE10 – Rechtl. u. organ. Grundlagen (18-21 Uhr)	Di., 24.1. Breitenau	Di., 10.1. Ober-Grafendorf	Mi., 25.1. Groß-Siegharts	Di., 31.1. Poysdorf
RE20 – Rechtl. u. organ. Grundlagen f.d. Einsatz (17-21:30 Uhr)	Mi., 1.2. Breitenau	Ober-Grafendorf Di., 14.2.	Mi., 15.2. Groß-Siegharts	Mi., 22.2. Poysdorf
AU11 – Ausbildungsgrundsätze (07:45-10:20 Uhr)	Sa., 18.2. Penk-Altendorf	Sa., 21.1. St. Pölten-Stadt	Sa., 28.1. Waidhofen/Th.	Sa., 14.1. Mistelbach
AU12 – Gestaltung v. Einsatzübungen (10:30-14:00 Uhr)				
FÜ90 – Verhalten vor der Einheit (14:10-17:00 Uhr)				
BD10 – Löschmittelbedarf f.d. Einsatz (17-21 Uhr)	Mi., 11.1. Loipersbach	Mi., 18.1. St. Pölten-Wagram	Do., 12.1. Waidhofen/Th.	Mi., 25.1. Gaweinstal
BD20 – Löschwasserförderung (17-21 Uhr)	Do., 19.1. Loipersbach	Do., 26.1. St. Pölten-Wagram	Di., 31.1. Waidhofen/Th.	Mo., 13.2. Gaweinstal
VB15 – Pläne im Feuerwehrdienst (18-21 Uhr)	Di., 14.2. Seebenstein	Mo., 20.2. Ober-Grafendorf	Mo., 23.1. Waidhofen/Th.	Mo., 16.1. Gaweinstal

Brandaus

Die Zeitschrift der NÖ Feuerwehren



Jänner				
Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
FÜ20	Führungsstufe 2	09.01.	11.01.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	09.01.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	09.01.		11:10-17:00
ZM	Zeugmeister	09.01.	10.01.	
FÜ70	Menschenführung	10.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	10.01.		17:30-20:30
RE10 Bez. 17	Rechtliche und org. Grundlagen – Bez. St.Pölten	10.01.		18:00-21:00
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	10.01.	11.01.	
BD10 Bez. 15	Löschmittelbedarf für den Einsatz – Bez. Neunkirchen	11.01.		
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	11.01.	12.01.	
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	11.01.		18:00-21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	11.01.	13.01.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	11.01.		18:00-21:00
TE50	Verhalten bei Tierrettung	11.01.		
BD10 Bez. 20	Löschmittelbed. für den Einsatz-Bez. Waidhofen/Thaya	12.01.		
FSE	Führerscheinergänzung (LFK)	12.01.	14.01.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	12.01.		
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	12.01.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	13.01.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	13.01.		15:30-18:00
FLBGF	Feuerwehrleistungsbewerb Gold Fortbildung	13.01.		
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	13.01.		13:00-18:00
TDF	Tauchdienst Fortbildung	13.01.		
NBH	Nutzung Brandhaus	13.01.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	13.01.		07:45-12:00
NBH	Nutzung Brandhaus	14.01.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	14.01.		
AU11 Bez. 13	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Mistelbach	14.01.		
AU12 Bez. 13	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Mistelbach	14.01.		
FÜ90 Bez. 13	Verhalten vor der Einheit – Bez. Mistelbach	14.01.		
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	14.01.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	16.01.		07:45-12:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	16.01.		07:45-11:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	16.01.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	16.01.		11:10-17:00
VB15 Bez. 13	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Mistelbach	16.01.		
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau – Grundlagen	17.01.	20.01.	
FÜ70	Menschenführung	17.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	17.01.		17:30-20:30
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	17.01.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	18.01.		
BD10 Bez. 17	Löschmittelbedarf für den Einsatz – Bez. St.Pölten	18.01.		
FÜ10	Führungsstufe 1	18.01.	20.01.	
VB15	Pläne im Feuerwehrdienst	18.01.		18:00-21:00
VW	Verwaltungsdienst	18.01.		
AFAT	Lehrbeauftragter Atemschutz	19.01.	20.01.	
BD10	Löschmittelbedarf für den Einsatz	19.01.		07:45-12:10
BD20 Bez. 15	Löschwasserförderung – Bez. Neunkirchen	19.01.		
BD20	Löschwasserförderung	19.01.		13:10-17:00
BST56	VB – Explosionsschutzdokumente	19.01.		18:00-21:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	20.01.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	20.01.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	20.01.		07:45-12:00
AU11 Bez. 17	Ausbildungsgrundsätze – Bez. St.Pölten	21.01.		
AU12 Bez. 17	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. St.Pölten	21.01.		
FÜ90 Bez. 17	Verhalten vor der Einheit – Bez. St.Pölten	21.01.		
FÜ20	Führungsstufe 2	23.01.	25.01.	
VB15 Bez. 20	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Waidhofen/Thaya	23.01.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	23.01.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	23.01.		11:10-17:00
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	23.01.	24.01.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	23.01.		

FÜ70	Menschenführung	24.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	24.01.		17:30-20:30
RE10 Bez. 15	Rechtliche und org. Grundlagen – Bez. Neunkirchen	24.01.		18:00-21:00
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	24.01.		
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	24.01.	25.01.	
ASBP	Atemschutzbezirksprüfer	25.01.	26.01.	
BD10 Bez. 13	Löschmittelbedarf für den Einsatz – Bez. Mistelbach	25.01.		
FÜ10	Führungsstufe 1	25.01.	27.01.	
RE10 Bez. 20	Rechtliche und org. Grundlagen – Bez. Waidhofen/Thaya	25.01.		18:00-21:00
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	25.01.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	25.01.		18:00-21:00
BD20 Bez. 17	Löschwasserförderung – Bez. St.Pölten	26.01.		
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	26.01.	27.01.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	26.01.		
ZM	Zeugmeister	26.01.	27.01.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	27.01.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	27.01.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	27.01.		07:45-12:00
AU11 Bez. 20	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Waidhofen/Thaya	28.01.		
AU12 Bez. 20	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Waidhofen/Th.	28.01.		
FÜ90 Bez. 20	Verhalten vor der Einheit – Bez. Waidhofen/Thaya	28.01.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	30.01.		07:45-12:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	30.01.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	30.01.		11:10-17:00
TE10	Grundlagen der Technik	30.01.		
BD20 Bez. 20	Löschwasserförderung – Bez. Waidhofen/Thaya	31.01.		
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	31.01.	01.02.	
FÜ70	Menschenführung	31.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	31.01.		17:30-20:30
RE10 Bez. 13	Rechtliche und org. Grundlagen – Bez. Mistelbach	31.01.		18:00-21:00
TE20	Menschenrettung aus KFZ	31.01.		

Februar

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
FÜ10	Führungsstufe 1	01.02.	03.02.	
RE20 Bez. 15	Rechtl. und org. Grundlagen für den Einsatz-Bez. Neunk.	01.02.		
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	01.02.		
BD20	Löschwasserförderung	02.02.		07:45-12:10
SD20	Gefahrenabwehr 1	02.02.		
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	02.02.	03.02.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	03.02.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	03.02.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	03.02.		07:45-12:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	03.02.		07:45-12:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	06.02.		07:45-12:00
FÜ20	Führungsstufe 2	06.02.	08.02.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	06.02.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	06.02.		11:10-17:00
FÜ70	Menschenführung	07.02.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	07.02.		17:30-20:30
ZM	Zeugmeister	07.02.	08.02.	
FÜ10	Führungsstufe 1	08.02.	10.02.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	08.02.		18:00-21:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	09.02.		
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	09.02.	10.02.	
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	09.02.		18:00-21:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	10.02.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	10.02.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	10.02.		07:45-12:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	13.02.		07:45-12:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	13.02.		07:45-11:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	13.02.		18:00-21:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	13.02.		11:10-17:00
BD20 Bez. 13	Löschwasserförderung – Bez. Mistelbach	13.02.		

kalender 2017

Feuerwehrschnule



Februar				Datum	März						
				1	Mi						
				2	Do						
				3	Fr	FULA LFWS					
				4	Sa						
			KW5	5	So						KW9
			Semesterferien	6	Mo	RE10 RE20	FÜ20	TE10	ASM10		
				7	Di	FÜ70 FÜ90	FÜ20	TE20	BST10		
				8	Mi	FÜ10	VB10	SD10			
				9	Do	FÜ10	RE30	SD20	TE50		
				10	Fr	AU11 AU12		SD25			Brandhaus
				11	Sa			WD10 Bez. 04	FJ11	VDF	Brandhaus Übungsdoof
			KW6	12	So			FWGF	FJLBBW	FLBBSHBBWLF	KW10
				13	Mo	RE10 RE20	ASM20				
				14	Di	FÜ70 FÜ90	BD70	SBWD	AU15		
				15	Mi	FÜ10	RE10	SBWD	AFGFÜ		
				16	Do	FÜ10	RE30	ZM	VW11 ASM10		
				17	Fr	AU11 AU12	VW		OA10		
				18	Sa				WD10 Bez. 03		
			KW7	19	So						KW11
				20	Mo	RE10 RE20	FÜ20		BD		
				21	Di	FÜ70 FÜ90	FÜ20	STS2	BST10		
				22	Mi	FÜ10	VB10	BD80			
				23	Do	FÜ10	RE30		OA20		
				24	Fr	AU11 AU12	AFFKLA	BD70	ASM10		
				25	Sa				WD10 Bez. 12		
			Faschnng	26	So						KW12
				27	Mo	RE10 RE20	ASM20	SD10			
				28	Di	FÜ70 FÜ90	BD70	SD20	BST20		
				29	Mi	FÜ10	FHM	SD25		BST51	
				30	Do						
				31	Fr	AU11 AU12	ÖBFV-FUK LFWS TU	WD10 Bez. 10 ASM10		BWDLBBW	Brandhaus
								WD10 Bez. 07	FJ11	LWDLBBWF	

Bitte beachten: Alle Termine von April, Mai, Juni und Juli 2017 stehen auf der Rückseite!

Hinweise und detaillierte Informationen zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 9/2016 und online unter www.feuerwehrschnule.at



Veranstaltungen der NÖ Landes-F

April							Mai						
Datum							Datum						
1	Sa		OBFV-FÜK LFWS TU		FJLBBW	Brandhaus Übungsdorf	1	Mo				Staatsfeiertag	
2	So						2	Di		FHM		ASM10	
3	Mo	RE10 RE20		ASM10	BD		3	Mi	FÜ20		AU15	BD	
4	Di	FÜ70 FÜ90				WD10 Bez. 19	4	Do			KHD10		RKG
5	Mi		TE30				5	Fr	RE30	ASM20	KHD20	BD80	
6	Do	FÜ10	TE40	STS1			6	Sa					
7	Fr	AU11 AU12			ASM20	WD10 Bez. 01	7	So					
8	Sa					WD10 Bez. 02	8	Mo	FÜ20	ASM10			
9	So						9	Di	FÜ20	RE10	VW	WD30	BST20
10	Mo				ASM20		10	Mi					
11	Di	FÜ20	FJ10	FJ21	RE10	VW	11	Do	RE30	VB10	OA20		BST54
12	Mi	VB10			RE15	FHM	12	Fr		NÖ FLA Gold LFWS			APFBPF Krems
13	Do	RE30	FJ20			FHMZM1 FHMZM2	13	Sa		NÖ FJLA Gold LFWS			
14	Fr						14	So					
15	Sa						15	Mo	RE10 RE20	SD10			
16	So						16	Di	FÜ70 FÜ90	SD20	FJ10	FJ21	
17	Mo						17	Mi	FÜ10				
18	Di	FÜ20	BST10	SD10	TE10		18	Do			FJ20		BTF ÖBfV Salzburg
19	Mi			SD20	TE20		19	Fr	AU11 AU12			FSE	
20	Do	VB10			TE30		20	Sa					
21	Fr	RE30	VW		TE40		21	So					
22	Sa		AU90	ABSBVBF	FJLBBWF FJLBBWF	ABSBFZGF FSF	22	Mo	FÜ20	ASM20	VB10	BST10	KHD10 BST55
23	So						23	Di		RE30		KHD10	
24	Mo	RE10 RE20		SD10			24	Mi		ASM10	VW	KHD20	
25	Di	FÜ70 FÜ90		SD20			25	Do					Christi Himmelfahrt
26	Mi			SD25			26	Fr					
27	Do	FÜ10	AFWD		BD70		27	Sa					
28	Fr	AU11 AU12			AFGFÜLA	ASM10 ÖA10	28	So	RE10 RE20				
29	Sa						29	Mo	FÜ70 FÜ90		WD30		
30	So						30	Di	FÜ10			SD10	
31	Mi						31	Mi					



www.facebook.com/noe122.at

Brandaus

FEUERWEHR und
KATASTROPHENSCHUTZ

130

1886 - 2016

Brandaus

Terminkalender 2017

Feuerwehrschnle



Datum	Juni						Datum								
1 Do	FÜ10		SD20				1 Sa								
2 Fr	AU11 AU12		SD25	ASMfJ ASMfJ			2 So								
3 Sa							3 Mo		ASM20		BD70				
4 So	Pflngstsonntag						4 Di	FÜ20			BD				
5 Mo	Pflngstmontag						5 Mi								
6 Di	FÜ20	TE10		BD			6 Do	RE30			BD80				
7 Mi	FÜ20	TE20					7 Fr		ASMWD30		ASM10				
8 Do				BD80			8 Sa								
9 Fr	VB10	AFWDLA		APR			9 So								
10 Sa							10 Mo	RE10 RE20		TE10					
11 So							11 Di	FÜ70		TE20					
12 Mo	FÜ20	ASM20		FDISK/B FDISK/M			12 Mi	FÜ90		TE30					
13 Di	FÜ20	RE10		WD30			13 Do	FÜ10		TE40					
14 Mi		RE30					14 Fr	AU11 AU12			ASM10				
15 Do	Fronleichnam						15 Sa								
16 Fr							16 So								
17 Sa							17 Mo								
18 So							18 Di								
19 Mo	RE10 RE20		BD70				19 Mi								
20 Di	FÜ70		BD80		FHM		20 Do								
21 Mi	FÜ90						21 Fr								
22 Do	FÜ10		BD		FHMZM1 FHMZM2		22 Sa								
23 Fr	AU11 AU12		ASM10		ASMWD30		23 So								
24 Sa							24 Mo								
25 So							25 Di								
26 Mo	RE10 RE20	ASM20		TE10		SD10	26 Mi								
27 Di	FÜ70		SD40		TE20	VB15	27 Do								
28 Mi	FÜ90					BST10	28 Fr								
29 Do	FÜ10		SD35		TE30		29 Sa								
30 Fr	AU11 AU12				TE40	BTFKDT	30 So								
					ASM10		31 Mo								
						LFLB B/S SLPöllen									

Bitte beachten: Alle Termine von Jänner, Februar und März 2017 stehen auf der Rückseite!

Hinweise und detaillierte Informationen zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 9/2016 und online unter www.feuerwehrschnle.at



Veranstaltungen der NÖ Landes-

Jänner																						
Datum										Datum												
1	So	Neujahr									1	Mi	FÜ10	BST10	SD10							
2	Mo										2	Do	FÜ10	RE20 Bez.15	BD20	SD20						
3	Di										3	Fr	AU11	ASM10	ASM20							
4	Mi										4	Sa	AU12									
5	Do										5	So										
6	Fr	Hi. 3 Könige									6	Mo	RE10	RE20	ASM20							
7	Sa										7	Di	FÜ70	FÜ20	ZM							
8	So										8	Mi	FÜ90	VB10	ZM							
9	Mo	RE10	RE20	FÜ20	ZM					9	Do	FÜ10	RE30	BST10								
10	Di	FÜ70	FÜ90	FÜ20	SBAS	RE10 Bez.17	TE50			10	Fr	AU11	ASM10	BST10								
11	Mi	FÜ10	VB10	BST10	BST57	BD10 Bez.15	RE12			11	Sa	AU12										
12	Do	FÜ10	RE30	BST10	RE12	BD10 Bez.20				12	So											
13	Fr	AU11	AU12	OA10	TDF	FLBGF	FSE	Brandhaus				13	Mo	RE10	RE20	ASM20	TE10	BD20				
14	Sa	AU90	AU11 Bez.13	AU12 Bez.13	FÜ90 Bez.13				Brandhaus Übungsdorf				14	Di	FÜ70	FÜ90	VW	TE20	RE20			
15	So										15	Mi	FÜ10	SBNRD	RE20							
16	Mo	RE10	RE20	ASM20	RE10	VB15 Bez.13				16	Do	FÜ10	SBNRD	RE20								
17	Di	FÜ70	FÜ90	RE30	FJLBGBWF					17	Fr	AU11	AU12	SBNRD	WD10 Bez.22	ABS						
18	Mi	FÜ10	VW	AU15	BST20	BD10 Bez.17				18	Sa	AU11 Bez.15	AU12 Bez.15	FÜ90 Bez.15	S							
19	Do	FÜ10	VB15	BD10	BD20	AFAT	BST56	BD20 Bez.15				19	So									
20	Fr	AU11	AU12	ASM10						20	Mo	RE10	RE20	ASM10	VB15							
21	Sa										21	Di	FÜ70	FÜ90	FÜ20	Y						
22	So										22	Mi	FÜ10	VB10	SBAS	RE20						
23	Mo	RE10	RE20	SBNRD	VB15 Bez.20	SBAS				23	Do	FÜ10	RE30	RE10	V							
24	Di	FÜ70	FÜ90	FÜ20	SBNRD	RE10 Bez.15	RKG			24	Fr	AU11	AU12	ASM10	OA10	VW	AF					
25	Mi	FÜ10	VB10	ASBP	RE10 Bez.20	BD10 Bez.13				25	Sa											
26	Do	FÜ10	RE30	ZM	BD20 Bez.17	OA20				26	So											
27	Fr	AU11	AU12	ASM10						27	Mo											
28	Sa										28	Di										
29	So										29	So										
30	Mo	RE10	RE20	ASM20	TE10					30	Mo											
31	Di	FÜ70	FÜ90	BST10	TE20	BD20 Bez.20	RE10 Bez.13				31	Di										

www.facebook.com/noe122.at

www.noel22.at



Foto: Matthias Fischer

Brandaus

FEUERWEHR und KATASTROPHENSCHUTZ

1886 - 2016
Brandaus

TE10	Grundlagen der Technik	13.02.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	13.02.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	13.02.	07:45-12:00	
FÜ70	Menschenführung	14.02.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	14.02.	17:30-20:30	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	14.02.		
VW	Verwaltungsdienst	14.02.		
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	14.02.	15.02.	
VB15 Bez. 15	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Neunkirchen	14.02.		
RE20 Bez. 17	Rechtl. und org. Grundlagen für den Einsatz – Bez. St.Pölten	14.02.		
FÜ10	Führungsstufe 1	15.02.	17.02.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	15.02.		
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	15.02.	18:00-21:00	
RE20 Bez. 20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz – Bez. Waidhofen/Thaya	15.02.		
ST	Sauerstoffschutzgeräteträger	16.02.	17.02.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	16.02.		
AU30	Anlage von praktischen Übungen	16.02.	17.02.	
ABSASF	ASB/BSB Atemschutz Fortbildung	17.02.	07:45-12:00	
ABSBSSTF	ASB/BSB Schadstoff Fortbildung	17.02.	07:45-12:00	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	17.02.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	17.02.	15:30-18:00	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	17.02.		
WD10 Bez. 22	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Zwettl	17.02.	18:00-21:00	
NBH	Nutzung Brandhaus	17.02.		
AU11 Bez. 15	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Neunkirchen	18.02.		
AU12 Bez. 15	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Neunkirchen	18.02.		
FÜ90 Bez. 15	Verhalten vor der Einheit – Bez. Neunkirchen	18.02.		
FHF	Flughelfer Fortbildung	18.02.		
STSF	Strahlenschutzdienst Fortbildung	18.02.		
NBH	Nutzung Brandhaus	18.02.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	18.02.		
FÜ20	Führungsstufe 2	20.02.	22.02.	
VB15 Bez. 17	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. St.Pölten	20.02.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	20.02.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	20.02.	11:10-17:00	
TE10	Grundlagen der Technik	21.02.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	21.02.		
FÜ70	Menschenführung	21.02.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	21.02.	17:30-20:30	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	22.02.		
AFFK	Lehrbeauftragter Funk	22.02.		
FÜ10	Führungsstufe 1	22.02.	24.02.	
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	22.02.	23.02.	
VB10	Vorbegender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	22.02.	18:00-21:00	
RE20 Bez. 13	Rechtl. und org. Grundlagen für den Einsatz-Bez. Mistelb.	22.02.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	23.02.	07:45-11:00	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	23.02.		
VW12	Einsatzverrechnung	23.02.	18:00-21:00	
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	24.02.	13:00-18:00	
AFATLA	Lehrbeauftragter Atemschutz Lehrauftritt	24.02.	07:45-12:00	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	24.02.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	24.02.	15:30-18:00	
VW	Verwaltungsdienst	24.02.		
WD10 Bez. 04	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Gänserndorf	24.02.	18:00-21:00	
WD10 Bez. 09	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Korneuburg	24.02.	18:00-21:00	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	24.02.	07:45-12:00	
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	24.02.		

März

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
FULA	Bewerb um das NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen	03.03.	04.03.	
FÜ20	Führungsstufe 2	06.03.	08.03.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	06.03.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	06.03.	11:10-17:00	
TE10	Grundlagen der Technik	06.03.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	06.03.	07:45-12:00	
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	07.03.	08.03.	
FÜ70	Menschenführung	07.03.		

FÜ90	Verhalten vor der Einheit	07.03.	17:30-20:30	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	07.03.		
FÜ10	Führungsstufe 1	08.03.	10.03.	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	08.03.		
VB10	Vorbegender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	08.03.	18:00-21:00	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	09.03.		
SD20	Gefahrenabwehr 1	09.03.		
TE50	Verhalten bei Tierrettung	09.03.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	10.03.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	10.03.	15:30-18:00	
FJ11	Umgang mit jungen Menschen	10.03.	18:00-21:00	
SD25	Schutzanzug praktisch	10.03.		
VDF	Versorgungsdienst Fortbildung	10.03.		
WD10 Bez. 04	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Gänserndorf	10.03.	18:00-21:00	
NBH	Nutzung Brandhaus	10.03.		
FJLBBW	Feuerwehrjugendleistungsbewerb – Bewerber	11.03.		
FLBBSHBWLF	Feuerwehrleistungsbewerb Bronze u. Silber – Hauptbewerber u. Bewerbsleiter FOBI	11.03.		
FWGF	Feuerwehrgeschichte Fortbildung	11.03.		
NBH	Nutzung Brandhaus	11.03.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	11.03.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	13.03.	07:45-12:00	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	13.03.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	13.03.	11:10-17:00	
APR	Angst- und Panikreaktionen	13.03.	18:00-21:00	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	14.03.		
FÜ70	Menschenführung	14.03.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	14.03.	17:30-20:30	
SBWD	Sachbearbeiter Wasserdienst	14.03.		
BD70	Druckbelüftung	14.03.		
AFGFÜ	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung	15.03.	16.03.	
FÜ10	Führungsstufe 1	15.03.	17.03.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	15.03.	18:00-21:00	
SBWD	Sachbearbeiter Wasserdienst	15.03.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	16.03.		
VW11	Versicherungen (für die Feuerwehr)	16.03.	18:00-21:00	
ZM	Zeugmeister	16.03.	17.03.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	17.03.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	17.03.	15:30-18:00	
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	17.03.	13:00-18:00	
VW	Verwaltungsdienst	17.03.		
WD10 Bez. 03	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Bruck/Leitha	17.03.	18:00-21:00	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	17.03.	07:45-12:00	
BD	Branddienst	20.03.	21.03.	
FÜ20	Führungsstufe 2	20.03.	22.03.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	20.03.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	20.03.	11:10-17:00	
STS2	Strahlenschutz 2	20.03.	23.03.	
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	21.03.	22.03.	
FÜ70	Menschenführung	21.03.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	21.03.	17:30-20:30	
FÜ10	Führungsstufe 1	22.03.	24.03.	
VB10	Vorbegender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	22.03.	18:00-21:00	
BD80	Wärmebildkamera	22.03.		
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	23.03.	24.03.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	23.03.		
AFFKLA	Lehrbeauftragter Funk Lehrauftritt	24.03.	07:45-12:00	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	24.03.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	24.03.	15:30-18:00	
BD70	Druckbelüftung	24.03.		
WD10 Bez. 12	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Melk	24.03.	18:00-21:00	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	24.03.	07:45-12:00	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	27.03.	07:45-12:00	
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau – Grundlagen	27.03.	30.03.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	27.03.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	27.03.	11:10-17:00	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	27.03.		
FÜ70	Menschenführung	28.03.		

FÜ90	Verhalten vor der Einheit	28.03.	17:30-20:30
SD20	Gefahrenabwehr 1	28.03.	
BD70	Druckbelüftung	28.03.	
BST51	VB – Biogasanlagen	29.03.	18:00-21:00
FHM	Fahrmeister	29.03.	30.03.
FÜ10	Führungsstufe 1	29.03.	31.03.
SD25	Schutzanzug praktisch	29.03.	
BWDLBBW	Bezirkswasserdienstleistungsbewerb – Bewerber	30.03.	
WD10 Bez. 10	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Krems	30.03.	18:00-21:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	31.03.	12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	31.03.	15:30-18:00
FJ11	Umgang mit jungen Menschen	31.03.	18:00-21:00
LWDLBBWF	Landeswasserdienstleistungsbewerb – Bewerber Fortb.	31.03.	
WD10 Bez. 07	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Hollabrunn	31.03.	19:00-22:00
NBH	Nutzung Brandhaus	31.03.	

April

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
FJLBBW	Feuerwehrjugendleistungsbewerb – Bewerber	01.04.		
NBH	Nutzung Brandhaus	01.04.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	01.04.		
BD	Branddienst	03.04.	04.04.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	03.04.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	03.04.		11:10-17:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	03.04.		07:45-12:00
FÜ70	Menschenführung	04.04.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	04.04.		17:30-20:30
STS1	Strahlenschutz 1	04.04.	07.04.	
WD10 Bez. 19	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Tulln	04.04.		19:00-22:00
FÜ10	Führungsstufe 1	05.04.	07.04.	
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	05.04.		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	06.04.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	07.04.		07:45-12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	07.04.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	07.04.		15:30-18:00
WD10 Bez. 01	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Amstetten	07.04.		18:00-21:00
WD10 Bez. 02	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Baden	08.04.		09:00-12:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	10.04.		07:45-12:00
FJ10	Jugendbetreuer – Grundlagen	10.04.	12.04.	
FJ21	Gruppen- und Kooperationsspiele	10.04.		18:00-21:00
FÜ20	Führungsstufe 2	10.04.	12.04.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	10.04.		07:45-11:00
FHM	Fahrmeister	11.04.	12.04.	
RE15	Gesetzliche Grundlagen für die Arbeit mit jungen Menschen	11.04.		18:00-21:00
VW	Verwaltungsdienst	11.04.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	12.04.		18:00-21:00
FHMZM1	Prüfung und Wartung von Stromerzeuger und Hydraulik	13.04.		07:45-12:10
FHMZM2	Prüfung und Wartung von Anschlagmittel und Seilwinden	13.04.		13:10-17:00
FJ20	Jugendbetreuer – Praxis	13.04.	14.04.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	13.04.		
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	18.04.	19.04.	
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	18.04.		18:00-21:00
FÜ20	Führungsstufe 2	18.04.	20.04.	
TE10	Grundlagen der Technik	18.04.		
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	18.04.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	19.04.		17:00-21:00
TE20	Menschenrettung aus KFZ	19.04.		
SD20	Gefahrenabwehr 1	19.04.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	20.04.		
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	20.04.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	20.04.		18:00-21:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	21.04.		
SFABF	Schiffsführerausbilderfortbildung extern	21.04.	22.04.	
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	21.04.		
VW	Verwaltungsdienst	21.04.		
WD10 Bez. 01	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Amstetten	21.04.		19:00-22:00
WD10 Bez. 08	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Horn	21.04.		19:00-22:00

WD10 Bez. 12	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Melk	21.04.	18:00-21:00
NBH	Nutzung Brandhaus	21.04.	
ABSBBWF	ASB/BSB Vorbeugender Brandschutz Fortbildung	22.04.	
ABSBBZGF	ASB/BSB Fahrzeug- und Gerätedienst Fortbildung	22.04.	
FJLBBWF	Feuerwehrjugendleistungsbewerb – Bewerber Fortb.	22.04.	07:54-12:00
FJLBBWF	Feuerwehrjugendleistungsbewerb – Bewerber Fortb.	22.04.	13:10-17:00
FSF	Feuerwehrstreife Fortbildung	22.04.	
NBH	Nutzung Brandhaus	22.04.	
NÜD	Nutzung Übungsdorf	22.04.	
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	22.04.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	24.04.	07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	24.04.	11:10-17:00
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	24.04.	
FÜ70	Menschenführung	25.04.	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	25.04.	17:30-20:30
SD20	Gefahrenabwehr 1	25.04.	
FÜ10	Führungsstufe 1	26.04.	28.04.
SD25	Schutzanzug praktisch	26.04.	
AFWD	Lehrbeauftragter Wasserdienst	27.04.	
BD70	Druckbelüftung	27.04.	
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	28.04.	07:45-12:00
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	28.04.	13:00-17:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	28.04.	12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	28.04.	15:30-18:00
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	28.04.	13:00-18:00
SFABF	Schiffsführerausbilderfortbildung extern	28.04.	29.04.
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	28.04.	07:45-12:00

Mai

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
FHM	Fahrmeister	02.05.	03.05.	
FÜ20	Führungsstufe 2	02.05.	04.05.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	02.05.		07:45-12:00
BD	Branddienst	03.05.	04.05.	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	03.05.		
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	04.05.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	04.05.		18:00-21:00
WD10 Bez. 13	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Mistelbach	04.05.		18:00-21:00
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	04.05.	05.05.	
BD80	Wärmebildkamera	05.05.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	05.05.		07:45-12:00
KHD20	Dammverteidigung	05.05.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	05.05.		
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau – Grundlagen	08.05.	11.05.	
FÜ20	Führungsstufe 2	08.05.	10.05.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	08.05.		18:00-21:00
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrzille	08.05.	10.05.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	08.05.		07:45-12:00
VW	Verwaltungsdienst	09.05.		
BST54	VB – Biomasseheizanlagen	10.05.		18:00-21:00
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	10.05.	11.05.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	10.05.		18:00-21:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	11.05.		
APFBPF	Prüfer Ausbildungsprüfung Feuerwehrboote Fortb.	12.05.		
FLA GOLD	Feuerwehrleistungsbewerb Gold	12.05.	13.05.	
FJLA GOLD	Feuerwehrjugendleistungsbewerb Gold	13.05.		
FJ10	Jugendbetreuer – Grundlagen	15.05.	17.05.	
FJ21	Gruppen- und Kooperationsspiele	15.05.		18:00-21:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	15.05.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	15.05.		11:10-17:00
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	15.05.		
FÜ70	Menschenführung	16.05.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	16.05.		17:30-20:30
RE15	Gesetzliche Grundl. für die Arbeit mit jungen Menschen	16.05.		18:00-21:00
SD20	Gefahrenabwehr 1	16.05.		
FHM	Fahrmeister	17.05.	18.05.	
FÜ10	Führungsstufe 1	17.05.	19.05.	
FJ20	Jugendbetreuer – Praxis	18.05.	19.05.	

FSE	Führerscheinergänzung (LFK)	18.05.	20.05.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	19.05.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	19.05.	15:30-18:00	
NBH	Nutzung Brandhaus	19.05.		
NBH	Nutzung Brandhaus	20.05.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	20.05.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	22.05.	07:45-12:00	
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	22.05.	23.05.	
BST55	VB – Krankenhäuser	22.05.	18:00-21:00	
FÜ20	Führungsstufe 2	22.05.	24.05.	
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	22.05.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	22.05.	18:00-21:00	
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	23.05.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	23.05.	18:00-21:00	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	23.05.		
KHD20	Dammverteidigung	24.05.		
VW	Verwaltungsdienst	24.05.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	24.05.	07:45-12:00	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	29.05.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	29.05.	11:10-17:00	
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrzille	29.05.	31.05.	
FÜ70	Menschenführung	30.05.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	30.05.	17:30-20:30	
FÜ10	Führungsstufe 1	31.05.	02.06.	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	31.05.		

Juni

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
SD20	Gefahrenabwehr 1	01.06.		
ASMfJ	Abschluss Jugendbetreuer	02.06.	07:45-12:00	
ASMfJ	Abschluss Jugendbetreuer	02.06.	13:00-17:00	
ASB/WDF	ASB/BSB Wasserdienst Fortbildung	02.06.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	02.06.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	02.06.	15:30-18:00	
SD25	Schutzanzug praktisch	02.06.		
BD	Branddienst	06.06.	07.06.	
FÜ20	Führungsstufe 2	06.06.	08.06.	
TE10	Grundlagen der Technik	06.06.		
TE20	Menschenrettung aus KFZ	07.06.		
WD10 Bez. 17	Grundlagen Wasserdienst – Bez. St.Pöiten	07.06.	18:00-21:00	
BD80	Wärmebildkamera	08.06.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	08.06.	18:00-21:00	
APR	Angst- und Panikreaktionen	08.06.	18:00-21:00	
AFWDLA	Lehrbeauftragter Wasserdienst Lehrauftritt	09.06.	07:45-12:00	
BD70	Druckbelüftung	09.06.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	09.06.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	12.06.	07:45-12:00	
FDISK/B	FDISK Bewerbungsverwaltung	12.06.	13:00-17:00	
FDISK/M	FDISK Modulverwaltung	12.06.	08:00-12:00	
FÜ20	Führungsstufe 2	12.06.	14.06.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	12.06.	18:00-21:00	
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrzille	12.06.	14.06.	
ABLDV	Leiter des Verwaltungsdienstes AFKDO/BFKDO	13.06.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	13.06.		
VW	Verwaltungsdienst	14.06.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	14.06.	07:45-12:00	
BD70	Druckbelüftung	19.06.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	19.06.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	19.06.	11:10-17:00	

BD80	Wärmebildkamera	20.06.		
FHM	Fahrmeister	20.06.	21.06.	
FÜ70	Menschenführung	20.06.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	20.06.	17:30-20:30	
BD	Branddienst	21.06.	22.06.	
FÜ10	Führungsstufe 1	21.06.	23.06.	
FHMZM1	Prüfung und Wartung von Stromerzeuger und Hydraulik	22.06.	07:45-12:10	
FHMZM2	Prüfung und Wartung von Anschlagmittel und Seilwinden	22.06.	13:10-17:00	
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	22.06.	23.06.	
ASMWD30	Abschluss Arbeiten mit der Feuerwehrzille	23.06.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	23.06.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	23.06.	15:30-18:00	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	23.06.	07:45-12:00	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	26.06.	07:45-12:00	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	26.06.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	26.06.	11:10-17:00	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	26.06.		
TE10	Grundlagen der Technik	26.06.		
VB15	Pläne im Feuerwehrdienst	26.06.	18:00-21:00	
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	27.06.	28.06.	
FÜ70	Menschenführung	27.06.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	27.06.	17:30-20:30	
SD40	Verhalten bei Einsätzen mit Gasen	27.06.		
TE20	Menschenrettung aus KFZ	27.06.		
FÜ10	Führungsstufe 1	28.06.	30.06.	
SD35	Messdienst	28.06.		
TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	28.06.		
BTFKDT	Betriebsfeuerwehrkommandant	28.06.	29.06.	
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	29.06.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	30.06.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	30.06.	15:30-18:00	
FLB	Landesfeuerwehrleistungsbewerb Silber/Bronze	30.06.	02.07.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	30.06.	07:45-12:00	

Juli

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	03.07.	07:45-12:00	
FÜ20	Führungsstufe 2	03.07.	05.07.	
BD70	Druckbelüftung	03.07.		
BD	Branddienst	04.07.	05.07.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	05.07.	18:00-21:00	
LFJLB	Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb Silber/Bronze	06.07.	09.07.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	06.07.		
BD80	Wärmebildkamera	06.07.		
ASMWD30	Abschluss Arbeiten mit der Feuerwehrzille	07.07.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	07.07.	07:45-12:00	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	10.07.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	10.07.	11:10-17:00	
TE10	Grundlagen der Technik	10.07.		
FÜ70	Menschenführung	11.07.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	11.07.	17:30-20:30	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	11.07.		
FÜ10	Führungsstufe 1	12.07.	14.07.	
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	12.07.		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	13.07.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	14.07.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	14.07.	15:30-18:00	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	14.07.	07:45-12:00	

Anzeige

Prüfgeräte und Pflegesysteme
für Atemschutzgeräte und Schutzbekleidung

www.menzl.at

NÖ Landesfeuerwehrverband

Digitalfunk: Neue Software zum

Die neue Software namens Tetra Terminal wurde von der Funkwerkstätte des NÖ Landesfeuerwehrverbandes entwickelt und dient der Verwaltung der ISSI-Rufnummern (Einzelrufnummern) der Digitalfunkgeräte. Dieses spezielle Programm ermöglicht die Neuerstellung und Bearbeitung eines Rufnummernverzeichnisses zur Einspielung in die Funkgeräte, welches von jeder Feuerwehr selbst implementiert werden kann.

Text: A. Nittner, M. Pfaffinger
Fotos: Alexander Nittner

Entwickelt wurde diese Software, um die Eingabe der Einzelrufnummern am Digitalfunkgerät zu erleichtern. Bis dato musste jede neue Nummer händisch über die Tastatur des Funkgeräts eingegeben werden. Ein mühsamer Prozess, insbesondere dann, wenn mehrere Nummern hinterlegt werden sollten.

Dank „Tetra Terminal“ ist die Verwaltung und Neuanlage des Telefonbuchs nun über den Computer möglich. Die Anwendung wird vom NÖ Landesfeuerwehrverband kostenlos zur Verfügung gestellt und kann unter www.noel22.at/service/funkwerkstaette/digitalfunk heruntergeladen werden (FDISK-Login erforderlich).

Unterstützt sämtliche in Verwendung stehende Digitalfunkgeräte

Die Software unterstützt sämtliche in Verwendung stehende Digitalfunkgeräte (Motorola MTM 800, MTM 5400, MTP 850/S und MTP 3550). Das Tetra Terminal Programm lässt sich im Normalfall auf jedem handelsüblichen PC oder Notebook installieren. Zum Datenaustausch zwischen PC und Funkgerät wird ein dementsprechendes Datenkabel benötigt. Dieses ist über die Funkwerkstätte des NÖ LFV erhältlich. Achtung: Beim Bestellen des Datenkabels bitte unbedingt die genaue Funkgerätypen angeben! Da vom

Hersteller der Funkgeräte nur Datenkabel für den Anschluss an eine serielle PC-Schnittstelle hergestellt werden, wird eventuell je nach verwendetem PC noch ein Converter von Seriell auf USB benötigt. Dieser ist ebenfalls in der Funkwerkstätte des NÖ LFV erhältlich. Nach dem Download der Software ist grundsätzlich nur der Installationsanleitung zu folgen (Beschreibung liegt Installationsdatei bei).

Einzelrufnummern aus der LFV-Datenbank importieren

Als zusätzliches Feature sind sämtliche Einzelrufnummer aller in Verwendung stehender Digitalfunkgeräte als Datenbank in der Software hinterlegt. Im Softwareordner befindet sich auch eine CSV-Datei in der alle Funkgeräte der NÖ Feuerwehren mit deren Issi-Nummern und den dazugehörigen Funkrufnamen aufgelistet sind. Über den Menüpunkt Datei / Issi aus LFV Datenbank importieren kann die Datei „data.csv“ aufgerufen werden. Im Fenster Tetra Terminal Daten-Import kann nun nach den ▶



Datenkabel für den Datenaustausch zwischen Digitalfunkgerät und PC.



Konverterkabel von der seriellen Schnittstelle zu USB-Anschluss.

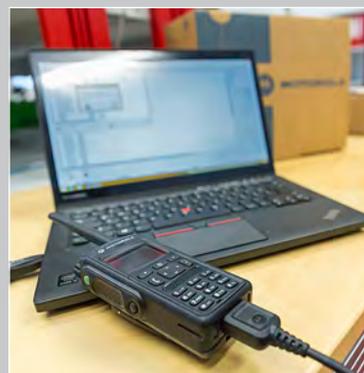
Bedienung „Tetra Terminal“

Schritt 1:



- ▶ Datenkabel mit Digitalfunkgerät verbinden.
- ▶ Bei Handfunkgeräten muss der Akku vollständig geladen sein.
- ▶ Fahrzeugfunkgeräte müssen ausgebaut werden, um an die hintere Schnittstelle zu gelangen (aufrechte Stromversorgung nötig).

Schritt 2:



- ▶ Gerät einschalten (am Display erscheint „Datenkabel angeschlossen“).

Schritt 3:



Tetra_Terminal_1.29.exe

- ▶ Zum Öffnen des Programms „Tetra_Terminal_1.29.exe“ anklicken.

Verwalten der Einzelrufnummern

gewünschten Funkgeräten gesucht werden. Mit der Eingabe eines * vor dem Text ist es möglich die Suche auf den genauen Namen zu begrenzen (z.B. *Dürnstein).

Mit einem Doppel-Klick auf den gewünschten Eintrag wird dieser in die Auswahl übernommen. Da der originale Funkrufname für das Funkgerät meistens zu lange sein wird (maximal 12 Zeichen), erscheint in den meisten Fällen der Hinweis, dass der Name eingekürzt werden muss. Nach Änderung auf einen sinnvollen Namen oder Korrektur diverser Umlaute kann mit dem grünen Haken der Datensatz in die Liste übernommen werden.

Downloadmöglichkeit unter:
www.noel22.at/service/funkwerkstaette/digitalfunk
(FDISK-Login erforderlich) ■



Niederösterreichischer Landesfeuerwehrverband
LandesFEUERWEHRKOMMANDO



Tetra Terminal

V1.29

Installation & Bedienung

Das Tetra Terminal Programm des NÖLFV ist eine Software die speziell für die Verwaltung der ISSI Rufnummern der NÖ Feuerwehr Digitalfunkgeräte entwickelt worden ist. Die Software ermöglicht die Neuerstellung bzw. die Bearbeitung eines Rufnummernverzeichnisses zur Einspielung in die Funkgeräte. Die Anwendung wird vom NÖ Landesfeuerwehrverband kostenlos zu Verfügung gestellt und kann über dessen Homepage heruntergeladen werden.

Download unter: <https://www.noel22.at/service/funkwerkstatt/digitalfunk>
FDISK Login ist erforderlich!

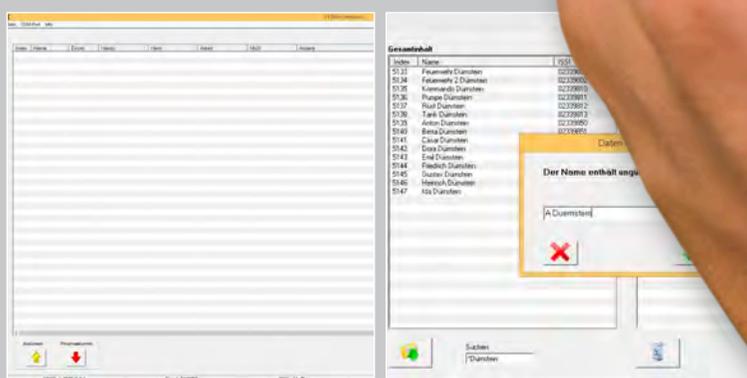
Systemvoraussetzungen Betriebssystem: getestet auf Windows XP, Windows 7, Windows 8

Es werden sämtliche in Verwendung stehende Funkgerätetypen des NÖ LfV. Das Terminal Programm lässt sich im Normalfall auf jedem handelsüblichen PC oder Laptop installieren. Zum Datenaustausch zwischen PC und Funkgerät wird ein Datenkabel benötigt. Dieses ist über die Funkwerkstätte des NÖLFV zu beschaffen.

Das Datenkabel ist die jeweilige Funkgerätetype anzugeben!

Das Datenkabel für den Anschluss an eine serielle PC-Karte kann auch verwendetem PC noch ein Converter von USB zu RS232 benötigt werden.

Schritt 4:



- Es erscheint die Benutzeroberfläche (wenn das Gerät richtig verbunden ist, wird dies in der Software unten angezeigt). Die Bedienung und Menüführung ist detailliert in der Installationsanleitung beschrieben.



Foto: FF Engelhartstetten

Witzelsdorf: Fünf Feuerwehren wurden zu einem Fahrzeugbrand auf der B3 alarmiert. Die ersten Löschmaßnahmen mit Wasser und Schaum zeigten rasch Erfolg, dennoch konnten die beiden Insassen nur mehr tot geborgen werden.



Foto: FF Mödling

Mödling: Um einen Waldbrand zu bekämpfen, wurde eine 340 Meter lange Zubringleitung verlegt. Nachdem die offenen Flammen rasch abgelöscht waren, mussten alle Glutnester gefunden und beseitigt werden. Unterstützung erhielten die Mödlinger durch die FF Wiener Neudorf.



Foto: BFKDD Hollabrunn

Ziersdorf: Auf der B4 krachten zwei Pkw frontal gegeneinander, ein drittes Fahrzeug wurde dabei ebenfalls in den Unfall verwickelt. In Abstimmung mit dem Notarzt wurde der schwer verletzte Beifahrer im Mercedes mit hydraulischen Rettungsmitteln befreit. Leider kam für eine Person jede Hilfe zu spät.



Foto: FF Gloggnitz

Gloggnitz: Bei einer Kreuzung krachte ein Mann mit seinem BMW gegen einen Zaun. Mittels Kran wurde der Pkw von der Feuerwehr Gloggnitz geborgen und sicher abgestellt. Verletzt wurde niemand, am Fahrzeug entstand Sachschaden.



Foto: Einsatzdokku - Föhrener

Groß Burgstall: Ein Mann kam mit seinem VW von der Straße ab, überschlug sich und kam auf dem Dach zum Stillstand. Die Feuerwehren Groß Burgstall und Altenburg sowie das Rote Kreuz versorgten die Verletzten. Der Wagen wurde anschließend geborgen und von einer Firma abtransportiert.



Foto: Daniel Wirth

Berndorf: Als die Feuerwehren Veitsau und Berndorf-Stadt eintrafen, standen bereits Teile der Gartensauna in Vollbrand. Mit zwei Löschleitungen im Außenangriff wurde die Brandbekämpfung gestartet, dann ging ein Atemschutztrupp im Innenangriff vor.



Foto: FF Groß Enzersdorf

Groß Enzersdorf: Die Katze „Luna“ verirrte sich bei ihrem Abendspaziergang auf die Stadtmauer und musste von den Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr Groß Enzersdorf aus ihrer misslichen Lage befreit werden.



Foto: Dominik Gölser

Amstetten: Am frühen Morgen wurden die Feuerwehren Oed und Amstetten zu einem schweren Verkehrsunfall auf die A1 gerufen. Mittels hydraulischen Rettungsgerät mussten zwei Personen aus dem Fahrzeug befreit und an die Rettungskräfte übergeben werden.



Foto: Presseteam FF Wr. Neustadt

Wiener Neustadt: Großes Glück hatte ein junger Mann, der mit seinem VW Golf von der Nebenfahrbahn der Südbahn abkam und auf den Geleisen seitlich zu liegen kam. Nachdem die Bahnstrecke gesperrt war, konnte das Wrack geborgen werden.



Foto: Christoph Eque

St. Georgen: Ein Pkw-Lenker kam mit seinem Seat von der Fahrbahn ab, raste durch ein Maisfeld und überschlug sich. Glücklicherweise konnte der Fahrer selbstständig aus dem Wrack klettern. Die Feuerwehr barg den schwer beschädigten Wagen und reinigte die Fahrbahn.



Foto: Manfred Wimmer

Nöhagen: Zwei verletzte Personen lautete die Bilanz dieses Verkehrsunfalls. Die alarmierten Feuerwehren bauten einen Brandschutz auf und unterstützten das Notarztteam bei der Versorgung der Verletzten.



Foto: Stefan Kirchhofer

Hollabrunn: Die Freiwilligen Feuerwehren Aspersdorf und Hollabrunn wurden zum Freimachen des Verkehrsweges alarmiert. Mit dem Wechselladerfahrzeug wurde das Unfallfahrzeug zu einem Abstellplatz verbracht. Ausgelaufene Betriebsmittel mussten aufgefangen und entsorgt werden.



Foto: FF Waidhofen/Thaya

Waidhofen/Thaya: Ein Pkw war in einer Linkskurve gegen eine Gartenmauer gekracht und musste geborgen werden. Der Unfallwagen wurde mit dem Kran des Wechselladerfahrzeuges geborgen und von der Unfallstelle abtransportiert.



Furthof:  Halle mit Hackgut, Sägespänen und Stroh geriet in Brand

Kampf gegen Flammeninferno

Durch neun Feuerwehren und fast 150 Mitglieder wurde in Furthof, Gemeinde Hohenberg (Bezirk Lilienfeld) ein Großbrand bekämpft. Eine Halle mit gut 1.500 Kubikmeter Hackgut, Sägespäne und Strohballen zur Pellets Erzeugung geriet kurz vor 22 Uhr in Brand. Der Funkenflug sorgte für eine Gefährdung der nahe gelegenen Kläranlage. Brandaus sprach mit Einsatzleiter HBI Franz Wiesbauer über den Einsatz.

Text: Chr. Teis, R. Berger
Fotos: Manfred Kozmich

BSB Teis: *Wie war die Situation bei der Ankunft?*

HBI Franz Wiesbauer: *Bei der Anfahrt habe ich bereits einen roten Feuerschimmer von ca. 1 km Entfernung gesehen. Als*

ich direkt beim Brandobjekt angekommen war, stand die Holzkonstruktion der Halle bereits in Vollbrand. Der Technikteil an der Nordseite war noch voll in Takt. Es waren keine Personen anwesend bzw. vermisst.

Franz, *du bist nicht nur der Kommandant der zuständigen Feuerwehr, sondern auch der Bruder des Hallenbesitzers. Was geht einem da durch den Kopf, wenn man zu einem B4 beim Bruder alarmiert wird?*

Als langjähriger Kommandant war dies mein erster Großbrand in diesen Ausmaßen! Und das ausgerechnet bei meinem Bruder und der neuen Lagerhalle mit neuester Produktionstechnik für die Hackschnitzelproduktion. Bereits bei der

Alarmierung durch Pager mit dem Meldetext hatte ich ein mulmiges Gefühl, da ich die Anlage ja kenne. Hoffentlich sind keine Personen beteiligt.

Was war die größte Herausforderung bei diesem Einsatz für dich als Einsatzleiter?

Die größte Herausforderung war das Schützen der Brandwand zum Technikteil in der ein Lagersilo für Pellets integriert ist. Da man mit Wasser ein Aufquellen der Pellets hervorruft, wurden die Löscharbeiten von innen im Unterdach daher nur mit Pulverlöcher durchgeführt. Des Weiteren wurden wir durch starken Wind in Richtung Süden mit einem massiven Funkenflug in Richtung Kläranlagengebäude konfrontiert. ▶



Brandaus Nr. 9 • 2016



Dieses galt es zu schützen, da es in einem Abstand von nur ca. 25 Meter von der Lagerhalle steht.

Wie gestaltete sich die Wasserversorgung?

Da wir zwei Bäche mit ausreichend Wasserführung zur Verfügung hatten, gab es keine Probleme mit der sonst oft problematischen Wasserversorgung.

Ein Foto mit einem flüchtenden Feuerwehrmann ist auf Facebook fast schon viral geworden. Kannst du die spezielle Situation erklären? Was war geschehen?

Das Flüchten war wegen der immer wieder aufkommenden starken Windböen notwendig. Da die Brandbekämpfung

auch von der südlichen Seite vorgenommen wurde und es dort auch galt, das Kläranlagengebäude zu schützen, war natürlich bei Wind ein Flüchten und damit kurze Unterbrechungen der Löscharbeiten wegen der enormen Strahlungshitze und Rauchentwicklung notwendig.

Gibt es Lehren, die aus dem Einsatz gezogen werden können?

Bei solchen Einsätzen muss man mehrere Einsatzabschnitte schaffen. Ich rate, auch die Gebäudestatik im Auge zu behalten, da bei Wind die Dachkonstruktion einsinken kann. Wir hatten bei dieser Halle eine Gebäudehöhe von immerhin 14 Metern. Bei den Nachlöscharbeiten speziell von Stroh sollte man unbedingt Schaufel für Schaufel kontrollieren und befeuchten.

Auch in der darauffolgenden Nacht waren noch Nachlöscharbeiten notwendig, da durch Rauchentwicklung tagsüber nicht alles sichtbar war.

Was war - aus Deiner Sicht - der Schlüssel zum Einsatzerfolg?

Die sofortige Alarmierung mit Alarmstufe B4 und der damit verbundene schnellstmögliche umfassende Löschangriff. Natürlich wäre der Einsatz ohne die ausreichende Wasserversorgung, ohne eine ortskundige Einsatzleitung oder ohne so engagierte freiwillige Feuerwehrmitglieder, welche alle hervorragend gearbeitet haben, nicht erfolgreich gewesen. Dass das Kläranlagengebäude von uns gerettet werden konnte, war eine großartige Leistung aller eingesetzten Kräfte. ■





Leobersdorf

Schotterlaster kippte in Kurve um

Fotos: Stefan Führer

Um 14:40 Uhr trafen mehrere Notrufe in den Bezirksalarmzentralen Baden und Wiener Neustadt ein. Ein Fahrer verlor in der Abfahrt Leobersdorf in Richtung Wien die Herrschaft über seinen mit Schotter beladenen Lkw und stürzte um. Die Feuerwehren Leobersdorf und Wiener Neustadt rückten daraufhin zur Autobahnabfahrt A2 Leobersdorf zur Menschenrettung aus.

Die Fahrerkabine des Lkw wurde durch die Leitschiene aufgeschlitzt. Die ersteintreffende Feuerwehr Leobersdorf befreite den Fahrer und übergab ihn an den Ret-

tungsdienst. Er wurde mit dem Christophorus mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus geflogen. Die Mitglieder der Feuerwehr Wiener Neustadt und der Feuerwehr Leobersdorf begannen mit dem Abladen des noch im Kipper befindlichen Schotters während die Mannschaft des Kranfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Wiener Neustadt mit den Vorbereitungen zum Aufstellen des Lkw begann. Die ASFINAG befreite die Auffahrt in Richtung Wien mit einem Schneepflug vom Schotter. Gemeinsam

mit einem zufällig anwesenden Kraftfahrzeug eines privaten Unternehmens wurde der Lkw durch das Kranfahrzeug Wiener Neustadt aufgestellt und auf einen Tieflader verladen. „Die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren Leobersdorf und Wiener Neustadt sowie mit der ASFINAG und dem privaten Kranunternehmen war vorbildlich“, so Einsatzleiter Josef Bugnar, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Wiener Neustadt. Kurz vor 19 Uhr konnte die Abfahrt für den Verkehr freigegeben werden. ■



Brandaus Nr. 9 • 2016

St. Pölten



Spektakulärer Autobusunfall auf A1

Ein spektakulärer Autobusunfall hat sich gegen 23 Uhr auf der Westautobahn bei St. Pölten ereignet. Aus bisher unbekannter Ursache geriet ein rumänischer Reisbus mit Anhänger in Fahrtrichtung Salzburg auf das Bankett, schlitterte in den Straßengraben und drohte mit 90 Fahrgästen an Bord umzukippen.

Die Passagiere reagierten geistesgegenwärtig und blieben im Bus sitzen. Hätten sie diesen verlassen, wäre das Schwerfahrzeug umgestürzt und hätte vermutlich einige Personen unter sich begraben. Die Feuerwehr St. Pölten konnte mit schwerem Bergegerät und 20 Einsatzkräften den Autobus sichern und die 90 Passagiere unverletzt befreien. Warum der Bus auf der Westautobahn bei Kilometer 52, zwischen Böhmekirchen und dem Knoten St. Pölten von der Fahrbahn abgekommen ist, konnte noch

nicht ermittelt werden. Fest steht, dass ein Schutzengel über dem Unfallfahrzeug mitgeflogen sein muss.

Denn hätte sich der Bus nur um wenige Millimeter weiter zur Seite geneigt, wäre er mit Sicherheit umgestürzt. So blieb er in einem Winkel von etwa 40 Grad hängen. Um den Passagieren einen ungefährdeten Ausstieg zu ermöglichen, musste die Feuerwehr den tonnenschweren Bus zuvor mit zwei Seilwinden und einem Bergekrane sichern. Da vielen Fahrgästen die Angst ins Gesicht geschrieben war, hat sich ein Feuerwehrmann in den Bus begeben, um den verschreckten

Passagieren die Sicherungsmaßnahmen zu erklären. Diese verliefen völlig nach Plan und konnten ohne weitere Zwischenfälle gegen drei Uhr Früh abgeschlossen werden. Die 90 rumänischen Fahrgäste konnten die Fahrt schließlich mit einem Ersatzbus fortsetzen. Während der Sicherungsarbeiten war nur ein Fahrstreifen passierbar, für die Bergung des Busses musste die Autobahn kurzfristig gesperrt werden. ■



Foto: einsatzdok-pongracz

Fischamend



Massenkarambolage auf A4

In der Nacht kam es auf der Ostautobahn Richtung Ungarn, auf Höhe der Auffahrt Fischamend zu einer Massenkarambolage. Ein Mitglied der FF Fischamend, FM Christoph Kugler, war als Ersthelfer vor Ort, verständigte den Diensthabenden von „Florian Schwechat“ und betreute umgehend verletzte Insassen und Unfallbeteiligte.

Die Mitglieder der FF Fischamend wurden um 23:15 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der A4 mit mehreren Fahrzeugen Höhe Fischamend Richtung Ungarn alarmiert. Angekommen an der Unfallstelle war die API Schwechat sowie das Rote Kreuz und der First Responder Fischamend bereits mit der Betreuung und Erstversorgung von verletzten Insassen beschäftigt. In Absprache mit dem Rettungsdienst wurde die Türe eines Ford entfernt um eine schwer verletzte Frau im Fond schonend zu retten. Insgesamt wurden bei dem Verkehrsunfall sieben Insassen verletzt, zwei davon schwer. In der Zwischenzeit wurde von Einsatzleiter HBI Christian Pichler die FF Schwechat zur Unterstützung bei den Bergearbeiten angefordert. Nachdem die verletzten Personen versorgt bzw. abtransportiert waren und die polizeiliche

Unfallaufnahme abgeschlossen war, konnte mit den Berge- und Aufräumarbeiten begonnen werden. Insgesamt wurden acht fahrunfähige Autos geborgen und von der Unfallstelle entfernt. Weiters wurde die Fahrbahn in Zusammenarbeit mit der ASFI-NAG von Wrackteilen gesäubert und ausgelaufene Betriebsmittel gebunden. Während der Arbeiten wurde ein Brandschutz hergestellt. Im Stau kamen zusätzlich zwei Lkw zum Liegen. Die im Anschluss mit Unterstützung der Firma Kampel von der Autobahn geschleppt wurden, um einen noch größeren Rückstau zu unterbinden. ■



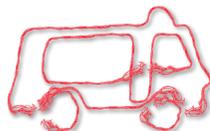
Ihr verlässlicher Partner



ZELTVERLEIH

www.zelt-trimmel.at

Tel.: 0664 - 3525215



1910

1920

1930

1940

1875

1885

1895

1905

1915

1925

1935

150 Jahre Rosenbauer

Rosenbauer: Vom Bedarfshändler zum Weltmarktführer

Bereits 1866 war es das oberste Ziel von Gürtlermeister Johann Rosenbauer, die Feuerwehr in Linz so gut wie möglich auszustatten und die Brandbekämpfung zu revolutionieren. 150 Jahre später ist dies immer noch das Ziel des international tätigen und führenden Feuerwehrausstatters Rosenbauer.

Modernste Fahrzeuge für Kommunen, Flughäfen und Industrien sowie Schutzausrüstung, Feuerlöschsysteme und der stationäre Brandschutz vervollständigen das Portfolio des Komplettanbieters. Immer wieder überzeugte Rosenbauer in den vergangenen 150 Jahren mit Innovationskraft seine Kunden in der ganzen Welt und setzt damit die Standards in Technik und Design. So zum Beispiel 1991 bei der Vorstellung des Flughafenlöschfahrzeuges PANTHER, das seither auf unzähligen Flughäfen weltweit für die Sicherheit der Passagiere sorgt. Innovationskraft zeigte das Unternehmen auch schon 1871, als die Feuerwehrleitern aus eigener Konstruktion mit Preisen ausgezeichnet wurden und 1910 bei der Auslieferung der ersten Dampfspritze. Begeisterung löste 1950 die Vorführung von Europas erstem Hochdrucknebellöschsystem aus. Mit geringen Wassermengen konnten Brände damit noch schneller gelöscht werden. 1988 feierte die Tragkraftspritze FOX ihre Premiere, die bis heute eines der beliebtesten Produkte der Rosenbauer Kunden ist. Eine wahre Revolution des Feuerwehrautos

schafft Rosenbauer 1994 mit dem AT – kurz für Aluminiumtechnologie. Durch den Aufbau aus Aluminium ist das Fahrzeug um ein Vielfaches leichter und flexibler.

Mit Innovationen zum Trendsetter

Im neuen Jahrtausend glänzt Rosenbauer mit einer Vielzahl an innovativen Produkten und setzt sich schließlich als Weltmarktführer durch. Und obwohl Rosenbauer 1994 an die Börse geht, steht eine nachhaltige und langfristige Entwicklung des Familienunternehmens im Mittelpunkt. „Oberstes Ziel ist es, unsere Kunden auch weiterhin von unserer Innovationskraft in der Feuerwehrentechnik und der Qualität der Produkte zu überzeugen. Herausragende Innovationen, die die Zukunft der Feuerwehren prägen, haben uns zum Trendsetter der Branche gemacht“, bestätigt CEO Dr. Dieter Siegel die Linie des Konzerns.

In über 100 Ländern: Wartung, 24-Stunden-Service und Refurbishment

Doch nicht nur die neuesten Produkte machen Rosenbauer aus, sondern auch die hohe Zuverlässigkeit gegenüber seinen Kunden. Diese zeichnet sich neben der Qualität auch durch ein weltweites Kundendienstnetz aus. In über 100 Ländern bietet das Unternehmen Wartung, 24-Stunden-Service und Refurbishment an, um die Funktionssicherheit der Fahrzeuge und Geräte zu gewährleisten. Möglich machen

dies rund 3.300 Mitarbeiter, die sich an den unterschiedlichen Anforderungen der Kunden orientieren. Denn

obwohl alle Feuerwehren das gleiche Ziel haben, so sind doch die



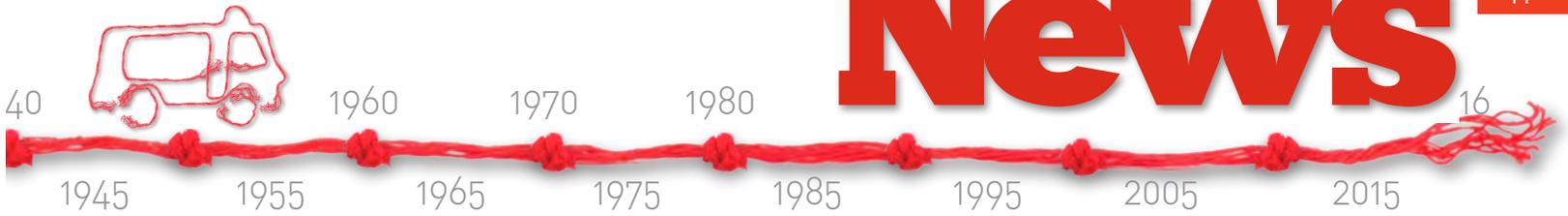
Arbeitsweisen sehr unterschiedlich. Um daher den amerikanischen Markt mit gänzlich anderen Anforderungen bedienen zu können, wagte Rosenbauer 1995 den Markteintritt in die USA. Und das zurecht: 2016 tragen dort über 900 Mitarbeiter an drei Standorten zum Erfolg des Unternehmens bei.

Eigene Produktion aus einer Hand

Um beste Qualität liefern zu können, setzt Rosenbauer auf eigene Produktion aus einer Hand. Fertigungsbereiche, die unmittelbare Auswirkungen auf die Funktion des Endproduktes haben, hält der Weltmarktführer im Haus. Dies geschah in den letzten 150 Jahren einerseits durch den Ausbau der Produktion in Österreich – und damit der Schaffung von rund 1.500 heimischen Arbeitsplätzen – und andererseits durch den Zukauf von spezialisierten Unternehmen auf der ganzen Welt. So zuletzt beispielsweise durch die Gründung eines Joint Ventures in Italien, wo nun die Rosenbauer Rovereto Srl Hubrettungsbühnen baut. Weitere Produktionsstätten in Deutschland, Slowenien, Spanien, Russland, Singapur, Saudi-Arabien und den USA garantieren maßgeschneiderte Produkte für die internationale Brandbekämpfung. ▶



vlnr.: Aufsichtsratsvorsitzender Alfred Hutterer und Vorstände Günter Kitzmüller, Dieter Siegel CEO, Gottfried Brunbauer



„Concept Fire Truck“

Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums präsentierte Rosenbauer eine Konzeptstudie mit dem Namen „Concept Fire Truck“ und gab damit einen Vorgeschmack auf das Feuerwehrfahrzeug der Zukunft. Die Entwicklungsingenieure legten ihr Augenmerk



gezielt auf die Fahrzeugarchitektur, die herauskommt, wenn man die zukünftigen Anforderungen an die Feuerwehren konsequent und ohne Abstriche in der Fahrzeugentwicklung berücksichtigt. Das Ergebnis ist ein überaus kompaktes und wendiges Einsatzfahrzeug in hoch funktionalem Design, das vor allem in seiner Ergonomie völlig neue Akzente setzt. Ein Fahrzeug, das man leicht und sicher vom Boden aus bedienen kann und bei dem man nicht mehr in die Kabine „hinaufklettern“ muss. Ein Fahrzeug, das innen eher einer Kommandozentrale als einem Mannschaftstransporter gleicht. Und ein Fahrzeug, das während der Fahrt und im Einsatz extrem effizient ist, nur mehr geringe Mengen an Schadstoffen ausstößt sowie deutlich weniger Lärmemissionen verursacht.

Der „Concept Fire Truck“ ist ein multifunktionales Einsatzfahrzeug

Optimiert in seinem Raumkonzept hat alles Platz, was die Feuerwehren für ihre unterschiedlichen Einsätze an Ausrüstung benötigen. Es ist ein Löschfahrzeug mit Pumpe und Tank an Bord, ein Hilfeleistungsfahrzeug mit hydraulischem Bergegerät in den Geräteräumen, ein Universalfahrzeug, in dessen Heck jede

Menge Spezialausrüstung untergebracht werden kann, und ein Rettungsfahrzeug, welches sich mit wenigen Handgriffen so umgestalten lässt, dass man darin Verletzte medizinisch erstbehandeln und liegend transportieren kann. Die aktuellen gesellschaftlichen und technischen Veränderungen, Stichwort demografischer Wandel, Digitalisierung etc., werden sich auch auf die Organisation und die Technik der Feuerwehren auswirken.

Rosenbauer gibt mit dem „Concept Fire Truck“ erste Antworten auf die Fragen der Zukunft

Wie muss Feuerwehrtechnik aussehen, wenn immer weniger Einsatzkräfte tagsüber verfügbar sind, wenn immer mehr Frauen und ältere Menschen im Einsatzdienst tätig sind und wenn Hauptberufliche immer öfter von freiwilligen Feuerwehrleuten unterstützt werden?

Robust, ausfallsicher und zuverlässig muss sie immer sein, das wird sich nicht ändern. Im Handling wird sie künftig aber allen Benutzergruppen besser entgegenkommen müssen.

Wie muss ein Feuerwehrfahrzeug designt sein, damit es noch universeller eingesetzt werden kann?

Die Einsatzstatistiken der Feuerwehren zeigen eine klare Tendenz. Sie haben es, insbesondere in Metropolen und urbanen Gebieten, mit immer mehr technischen und Rettungseinsätzen bei relativ gleichbleibender Anzahl an Brandeinsätzen zu tun.

Multifunktional ausgestattete Fahrzeuge sind heute schon die Antwort auf die verschiedenen Herausforderungen, in Zukunft wird Multifunktionalität nicht nur für die Ausrüstung an Bord, sondern für das gesamte Fahrzeug gelten müssen.

Wie können strengere Abgasvorschriften und das gesellschaftliche Bedürfnis nach weniger Schadstoff- und Lärmemissionen sinnvoll in einem Feuerwehrfahrzeug berücksichtigt werden?

Das führt unweigerlich zum Nachdenken über alternative Antriebskonzepte. Es waren unzählige Überlegungen dieser Art, die die Entwicklungsingenieure bei Rosenbauer letztlich dazu bewogen haben, bei der Konzeptstudie des Feuerwehrfahrzeuges der Zukunft neue unbeschrittene Wege zu gehen. So sind beim Fahrgestell, Fahrerkabine und Aufbau (mit oder ohne integriertem Mannschaftsraum) eine Einheit. Dadurch ergeben sich entscheidende Vorteile für die Fahrdynamik und die Fahrstabilität, eine niedrige Fahrzeughöhe bei zugleich besserer Raumausnutzung und ein höherer Insassenschutz. Der Mannschaftsraum verschmilzt dabei mit der Fahrerkabine zu einem barrierefreien Ganzen und kann für jeden Einsatzfall adaptiert werden.

Der „Concept Fire Truck“ ist keine Weiterentwicklung, sondern steht für eine völlig neue Herangehensweise. Es ist eine Konzeptstudie, die den Anspruch im Fokus hat, die notwendigen Funktionen im Feuerwehrumfeld zu bedienen und dabei ergonomischer, universeller und umweltfreundlicher zu sein, als alles, was es bisher auf diesem Sektor gab. ■





Flugdienstübung

Übung Sonderdienst Flugdienst: 33.400 Liter Wasser abgeworfen

Ein Waldbrand, verursacht durch ein überhitztes Forstgerät und ein umgestürzter Anhänger, der die Zufahrt zum betroffenen Waldgebiet versperrte, waren die Übungsszenarien für 142 Einsatzkräfte bei der Übung des Sonderdienstes Flugdienst des NÖ Landesfeuerwehrverbandes im Piestingtal.

Text und Fotos: Norbert Stangl

Übungsziel war die erfolgreiche Koordination der Einsatzkräfte von Bundesheer, Flugpolizei, Rettung und Feuerwehr und der richtige Umgang mit den speziellen Einsatzmitteln des Sonderdienstes Flugdienst wie Löschwassertransportbehälter für Hubschrauber, Faltbehälter und Transportnetze.

Einsatzkräfte und das Gerät zu den Übungsstellen geflogen

Nach einem Briefing am Absprungplatz in Markt Piesting, von dem aus die Übung koordiniert wurde und die Hubschrauber aus operierten, wurden zu Beginn die Einsatzkräfte und das Gerät zu den Übungsstellen geflogen. Im Anschluss erfolgte der Transport von Löschwasser durch drei Hubschrauber (S-70 „Black Hawk“, Augusta Bell 212, Alouette III) in das Übungsgebiet. Zur gleichen Zeit wurde auch von einem Flugzeug (Pilatus Porter PC6) vom Flugplatz Wiener Neustadt West Löschflüge durchgeführt. Ein weiterer Hubschrauber des BMI Flugpolizei (EC-135) wurde für Personentransporte mit Waldbrandausrüstung mittels Personenrettungsnetz und Erkundungsflüge im Übungsgebiet eingesetzt.

65 Flüge in das Übungsgebiet

Nach der erfolgreichen Bergung des umgestürzten Anhängers und Ablöschen des angenommenen Waldbrandes bei der Jagdhütte in der Katastralgemeinde Wopfung wurden die Einsatzkräfte und das Gerät wieder zum Absprungplatz zurückgeflogen. Insgesamt gab es 65 Flüge in das Übungsgebiet bei denen insgesamt 33.400 Liter Wasser in das Übungsgebiet transportiert bzw. abgeworfen wurden.

Dank für Disziplin und reibungslosen Ablauf

Übungsleiter OBR Ing. Albert Brix dankte allen Teilnehmern für die Disziplin und den reibungslosen Ablauf der Übung sowie dem örtlichen Feuerwehrkommandanten ABI Markus Schüttner, BGM Roland Braimeier, BGM Zehetner, der selbst Übungsteilnehmer war, dem Bundesheerfliegerischen Einsatzleiter Hauptmann Hanns Brandstetter, Oberst Hannes Mittermair ▶





Der Feuerwehr-Flugdienst des NÖ LFV

Aufbau und Organisation des Sonderdienst Flugdienst

Die Flugdienst-Basisgruppen sind in den Feuerwehren Amstetten, Dobersberg, Wiener Neustadt und der NÖ Landes-Feuerwehrschiele stationiert, mit einem Mannschaftsstand von 126 Flughelfern. Flughelfer sind speziell für die Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen ausgebildete Feuerwehrmitglieder.

Ausrüstung

Der Flugdienst verfügt über keine eigenen Luftfahrzeuge. Für die fliegerische Durchführung werden die Luftfahrzeuge des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport, des Bundesministerium für Inneres, sowie bei Bedarf anderer ziviler Luftfahrzeughalter eingesetzt. Vorrangig werden diverse Hubschrauber für die Einsatzleistung herangezogen, aber auch Flächenflugzeuge für die direkte Waldbrandbekämpfung stehen zur Verfügung. Die Ausrüstung umfasst unter anderem Lastennetze, Löschschrüstung, Schanzwerkzeug, Löschwasser(transport)behälter sowie Funk- und Führungsmittel.

In den Feuerwehr-Flugdienst aufgenommen werden Feuerwehrmitglieder der Stationierungsfeuerwehren mit abgeschlossener Gruppenkommandanten- und Funkausbildung. ■

Eingesetzte Kräfte

- ▶ FF Markt Piesting
- ▶ FF Wopfing
- ▶ FF Oberpiesting
- ▶ FF Dreistetten
- ▶ FF Oed
- ▶ FF Aigen
- ▶ FF Hernstein
- ▶ FF Amstetten (Basisgruppe West)
- ▶ FF Dobersberg (Basisgruppe Nord)
- ▶ FF Wiener Neustadt (Basisgruppe Süd)
- ▶ Bundesheer
- ▶ Flugpolizei
- ▶ Polizei Rettung



Wir trauern um

In tiefer Trauer geben wir bekannt, dass unser Kamerad und Freund

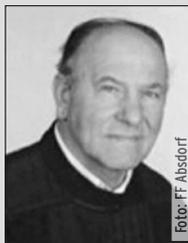


Foto: FF Absdorf

EHBI Josef Pfeifer

Herr Ehrenhauptbrandinspektor Josef Pfeifer am Montag, den 3. Oktober 2016, im 76. Lebensjahr verstorben ist. Josef Pfeifer trat 1968 der Freiwilligen Feuerwehr Absdorf bei. Bereits 1969 übernahm er die Funktion des Fahrmeisters, welche er bis 1989 bekleidete, als er zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Absdorf gewählt wurde. Im Jahr 2001 musste er aus gesundheitlichen Gründen das Kommando an seinen Nachfolger übergeben. Ein Jahr später wurde er aus dem aktiven Stand in die Reserve überstellt. Josef Pfeifer war stets sehr engagiert. Viele Aus- und Weiterbildungen hat er absolviert. In seinem 34-jährigen Wirken für die Feuerwehr konnte er mehrfach die Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber erreichen. 1997 konnte er nach langer, intensiver Vorbereitung die Anforderungen zum Erreichen des Feuerwehrleistungsabzeichens in Gold meistern. Sein langer und unermüdlicher Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr wurde auch mehrfach ausgezeichnet. EHBI Josef Pfeifer war Träger des Verdienstzeichens des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes 3. Klasse in Bronze und 2. Klasse in Silber. Für seinen langjährigen Einsatz im Dienste der Freiwilligkeit wurden ihm die Ehrenzeichen für 25 und 40 Jahre verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens verliehen. Wir trauern mit seiner hinterbliebenen Familie und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Alfred trat am 20. Jänner 1971 der Freiwilligen Feuerwehr Pleissing-Waschbach bei. Er begann seine Feuerwehrlaufbahn wie wir alle mit den erforderlichen Kursen und Leistungsabzeichen. Auch absolvierte Alfred den Wasser-



Foto: FF Pleissing-Waschbach

HFM Alfred Leber

dienst Grundlehrgang, welcher für unseren Abschnitt Retz eher ungewöhnlich war, da in unserem Gebiet keine größeren Flüsse liegen. Somit war Alfred einer von wenigen Kameraden, welche bei den Hochwassereinsätzen der letzten Jahre an der Donau im Dienste der Allgemeinheit tätig waren. Im Jänner 1987 wurde Alfred zum

Oberlöschmeister der Feuerwehr Pleissing-Waschbach befördert und bekam im Jahr 1988 das Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes verliehen. Im Jahr 2011 wurde Alfred das Ehrenzeichen für 40 Jahre verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehrwesen übergeben. Zum diesem Zeitpunkt war Alfred schon 10 Jahre im Feuerwehrdienst der Stadt Retz tätig. Im Jänner 1991 ließ sich Alfred von der Feuerwehr Pleissing-Waschbach zur Feuerwehr Retz überstellen und übernahm als Hauptfeuerwehrmann nach einem Jahr bei uns die Leitung der Kantine. Alfred war für uns der gute Geist im Feuerwehrhaus und führte die Kantine 10 Jahre lang. Keine Feier oder Veranstaltung, bei der nicht alles perfekt vorbereitet war und auch wieder sauber weggeräumt wurde. Lieber Alfred, wir danken Dir für Deine Zeit, die Du uns, Deinen Kameraden, und der Allgemeinheit gegeben hast. Du wirst immer ein Teil der Feuerwehrfamilie Retz bleiben. Gut Wehr ■

Die Freiwillige Feuerwehr Maria Schutz trauert um ihr dienstältestes Feuerwehrmitglied



Foto: FF Maria Schutz

ELM Josef Glaser

ELM Josef (Sepp) Glaser welcher am 25. September 2016 verstorben ist. Geboren am 3. März 1927 trat er bereits 1941 der Feuerwehr bei und leistete bis zu seiner Überstellung in den Reservestand 1993 unzählige Feuerwehreinsätze. Sepp Glaser war ein Mann der Tat und packte an wenn Hilfe für die Mitmenschen notwendig wurde. Seitens des Landes NÖ wurden ihm die Ehrenzeichen für 25, 40 und 50 Jahre für sein verdienstvolles Wirken verliehen. Vom Landesfeuerwehrverband erhielt er die Verdienstmedaillen für 60 und 70 Jahre im Feuerwehrdienst. Wir werden unserem ELM Sepp Glaser stets ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Mit tiefer Trauer hat uns die Nachricht vom Tod unseres Kameraden



Foto: FF Japons

FARZT Manfred Lahodny

Manfred Lahodny hat sich 1996 entschlossen der Feuerwehr Japons bei-

zutreten. Im Jahr 1998 wurde er zum Feuerwehrarzt befördert, in welcher Funktion er dem Feuerwehrwesen auf Bezirksebene einen großen Dienst erwiesen hat. 2011 übernahm er die Funktion des Sachbearbeiters für den feuerwehrmedizinischen Dienst. Durch seinen persönlichen Einsatz als Feuerwehrarzt konnte die wiederkehrende Atemschutzuntersuchung für den Feuerwehrabschnitt Geras einfach und unkompliziert durchgeführt werden. 2012 absolvierte Manfred die Truppmannausbildung erfolgreich. Im Alter von 50 Jahren hat Manfred Lahodny 2013 das Leistungsabzeichen in Bronze erworben, er führte die Wettkampfgruppe Japons/Sabatenreith als Gruppenkommandant bei den Bezirks- und Landeswettbewerben in der Kategorie Bronze an. Für seine vorbildhafte Tätigkeit als Feuerwehrarzt wurde ihm im Jahr 2014 das Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze verliehen. Manfred, wir danken dir für deine Tätigkeit im Feuerwehrdienst und werden dich immer in Erinnerung behalten! Dein Ehrgeiz und dein persönlicher Einsatz für deine Mitmenschen sollen uns allen stets ein Vorbild bleiben! Unsere Anteilnahme gehört seiner Familie und seinen Angehörigen. ■

Es ist traurige Gewissheit – unser langjähriger Freund und Kamerad OLM Thomas



Foto: FF Herzogenburg Stadt

OLM Thomas Schneider

Thomas Schneider verunglückte am 13. September 2016 in den frühen Morgenstunden mit dem Motorrad infolge eines tragischen Verkehrsunfalls tödlich. Trotz sofortiger medizinischer Notversorgung konnten die Ärzte nichts mehr für unseren Kameraden tun. Erst als Spätberufener, trat Thomas am 18. Jänner 1995 der FF Herzogenburg Stadt bei, schloss rasch die Grundausbildung ab, besuchte zahlreiche weiterführende Kurse und wurde rasch zum Gruppenkommandanten befördert. Tom war immer an vorderster Front, egal ob im Innenangriff mit Atemschutz oder bei Menschenrettungen, immer mit voller Kraft und vollem Engagement. Er war unser Kamerad, für den größten Teil der Feuerwehr aber nicht nur ein Kamerad, sondern ein Freund fürs Leben mit dem man sprichwörtlich Pferde stehlen konnte, ein Ehren- und Familienmensch, auf alle Fälle ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele. Auch im Bereich der Ausbildung war Tom immer ein hervorragender Ansprechpartner, da er mit seinem immer sonnigen Gemüt und seinem Fachwissen, verbunden mit seiner Art und

Weise Dinge zu vermitteln immer sofort auf offene Ohren stieß. Durch seinen Beruf als Werbegrafiker unterstützte er das Feuerwehrkommando mit allem was er nur konnte. Egal ob Festplakate, Spendenbriefe oder nur mit banalen Urkunden. 2008 erhielt Tom für seine hervorragenden Leistungen im Feuerwehrdienst das Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes. Tom war ein lebensfroher Mensch mit einem enormen Tatendrang. Viel zu früh wurde er nun aus unserer Mitte gerissen. In tiefer Trauer möchten wir unsere aufrichtige Anteilnahme seiner Familie und allen Freunden aussprechen. Sein Tod erschütterte uns zutiefst, an seinem Platz klafft ein Loch, das keiner so schnell füllen können wird. Wir wissen, er wird in Zukunft immer ein wachsendes Auge auf seine Kameradinnen und Kameraden haben und in Gedanken bei uns sein. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Das Kommando und die Mitglieder der FF Herzogenburg-Stadt. ■

Am Montag, den 19. September 2016 erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Eh-



Foto: FF Pinnersdorf

EOBI Johann Weindlmayr

EOBI Johann Weindlmayr im 73. Lebensjahr von uns gegangen ist. Hans trat am 26. Dezember 1959 der FF Pinnersdorf bei. Im Jahr 1960 erlangte er mit seinen Kameraden das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber. 1965 wurde er zum Verwalter der FF Pinnersdorf bestellt. 1961 bis 1983 besuchte er verschiedene Lehrgänge in der Landes-Feuerweherschule Tulln. 1971 wurde Hans zum Kommandanten der FF Pinnersdorf gewählt, dieses Amt übte er bis 1996 aus. Seine Auszeichnungen: Verdienstabzeichen Silber und Gold der Stadtgemeinde Haag, Verdienstabzeichen NÖ LFW 3. Klasse in Bronze und 2. Klasse in Silber, Verdienstabzeichen ÖBFV 3. Stufe, Ehrenzeichen für verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen für 25, 40 und 50 Jahre, die Goldene Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, das er im Oktober 2006 von Landeshauptmann Erwin Pröll überreicht bekam. Aber auch im Ruhestand warst du immer für die Feuerwehr da, es gab kaum eine Veranstaltung wo du nicht dabei warst. Im Namen Deiner Feuerwehrmitglieder sagen wir ein letztes Mal „GUT WEHR“. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ■



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:
NÖ Landesfeuerwehrverband
Langenlebarnner Straße 108,
A-3430 Tulln
Tel. +43 2272 9005 13170
Fax Dw 13135

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
des NÖ LFV:
Franz Resperger
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Redaktion:
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Anzeigenkontakt, Marketing:
Alexander Nittner
Tel. +43 2272 9005 13206
office@brandaus.at

Matthias Fischer
Tel. +43 2272 9005 13436
office@brandaus.at

Layout: Matthias Fischer

Druck:
Niederösterreichisches Pressehaus
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

Erscheinungsweise: Monatlich

Abo-Verwaltung:
Manuela Anzenberger,
Tel. +43 2272 9005 16756,
Fax DW 13135,
manuela.anzenberger@feuerwehr.gv.at

Jahresabo:
Inland 25,- / Ausland 34,-
Das Abonnement ist nach Erhalt
des 11. Heftes binnen zwei Wo-
chen schriftlich kündbar.

Für unverlangt eingesandte Bei-
träge wird keine Haftung über-
nommen. Der Nachdruck von
Artikeln ist nur nach Absprache
mit der Redaktion mit Quellen-
angabe zulässig.

Coverfoto: Manfred Kozmich

FF Maria Anzbach GTLF 7000



Steyr 991.200/044/4x2

Baujahr 1979
Leistung 200 PS
Kilometerstand 255.270 km

Verkauf ab sofort (ohne Ausrüstung)

Preis auf Anfrage

Besichtigung nach Terminvereinbarung

Ansprechperson FKDT HBI Josef Ertl

0664/1871760

FF Wampersdorf Verkauf Blaulichtbalken



Verkauf eines voll funktionsfähigen
Blaulichtbalkens mit Lautsprecher inkl.
zwei blauen Heckblinkleuchten und
Steuerelement.

Marke: Premier Hazard Maxim 90

Preis auf Anfrage

Kontakt: OBI Erich Knötzl

0676 / 5700457

wampersdorf@feuerwehr.gv.at

FF Thunau am Kamp Land Rover 109

Erstzulassung: 10/1969 (Bergrettung)
Zulassung FF Thunau: 2/1975



Motorleistung: 77 PS
5 Türen, zugelassen für 6 bzw. 9 Personen
Getriebe 2015/2016 mit Originalteilen aus
England erneuert.

Verkauf wegen möglicher Anschaffung eines
Neufahrzeuges. Fahrzeug in unwegsamem
Gelände noch immer im Einsatz.

Kontakt:

FF Thunau am Kamp

Gföhlerstraße, 3571 Thunau am Kamp

Ihr wollt eine Verkaufsanzeige in Brandaus inserieren?

So funktioniert:

Für Feuerwehren, die etwas zu veräu-
ßern haben, besteht die Möglichkeit in
Brandaus **kostenlos eine Kleinanzeige**
zu schalten. Es entstehen dabei **keinerlei**
Kosten und die Kontaktaufnahme zum
Verkäufer verläuft direkt. Sendet einfach
ein **Email** mit allen relevanten Daten
zum **Verkaufsgegenstand**, ein aussa-
gekräftiges **Foto**, idealerweise den **Ver-**
kaufspreis und eure **Kontaktdaten** an
office@brandaus.at mit dem **Betreff**
„Verkaufsanzeige“.

facebook: noe122.at



Habt
ihr
schon
geliked?

noe122.at
Gemeinschaftliche
Organisation

Jetzt buchen ▾

👍 Gefällt dir ▾

💬 Nachricht senden

⋮

Oktober 1956

1956

60 Jahre Grundwehr

Zum ersten Mal in der zweiten Republik tauschten viele junge Feuerwehrmänner Spinnhelm gegen Stahlhelm, das Strahlrohr gegen Sturmgewehr, ihren grünen Einsatzoverall gegen feldgrauen Kampfanzug und nahmen statt auf einem Tanklöschfahrzeug auf einem GMC (GMC - General Motors Truck Company, Amerikanisches Militär-Fahrzeug) Platz.

Text: Werner Mika, BMLV

Fotos: NÖ LFWS, W. Mika, M. Fischer, FF Sitzenberg

Am 15. Oktober 1956 war österreichweit der erste Einrückungstermin der 2. Republik. Von Vorarlberg bis Wien rückten insgesamt 12.823 Wehrpflichtige in den nach der Besatzungszeit nur noch zum Teil benützbaren Kasernen ein. Alle Männer des Geburtenjahrganges 1937, darunter waren auch 946 niederösterreichische Feuerwehrkameraden stellten sich der Musterrückung und rückten in die Kasernen ein. In Österreich gab es damals 22 Garnisonen mit 25 Kasernen, in Niederösterreich befanden sich 12 Garnisonen.

„Feldgraue Militärkluft“

Ein Großteil dieser jungen Männer kannte Militäruniform von ihren Vätern, wenn diese aus dem Krieg oder aus der Gefangenschaft nach Hause kamen, bzw. von der 1955 abgereisten Besatzungsmacht. Jetzt fassten sie für

einige Monate selber so eine „feldgraue Militärkluft“ aus. Jene eingerückten Rekruten die bereits Kurse an der Landes-Feuerweherschule besucht hatten, kam die Monturausgabe irgendwie bekannt vor. So hieß es da wie dort, egal ob Kappe, Helm, Bluse oder Hose usw. „passt - weitergehen“.

Monturausgabe LFWS

Auch die Nächtigungspflicht war für viele der eingerückten „Florians“ nichts Neues, sowohl an der Landes-Feuerweherschule als jetzt beim Heer, war man für die Dauer des Aufenthaltes „kaserniert“ und wie es sich in dieser Männerwelt gehört für Bettenbau etc. selbst verantwortlich. Der Zapfenstreich (Einrücken in die Unterkunft) und die anschließende Bettruhe erfolgten da wie dort bereits vor 24 Uhr. Ein Detail am Rande: Die Nächtigungspflicht an der NÖ LFWS wurde 2002 aufgelassen.

Zapfenstreich Stubenidyll LFWS, Kaserne

Flaggenhissung, Standeskontrolle und „Exerzieren-Marschieren“ kannten die Feuerwehr-Präsenzdiener auch schon von ihren Kursbesuchen. Nur das ab jetzt, adjustiert mit „Berghammerl und Gamaschen“ stundenlang bei jedem

Wetter zackig geübt und zum Marschieren „ein Lied“ befohlen wird, war für sie doch neu.

Löschgruppenübung der Luftschutzpioniere in der NÖ LFWS

Gefragt waren beim Heer auch Feuerwehrkenntnisse, vor allem bei der Luftschutzpioniertruppe, standen dort unter anderen auch Brandbekämpfung, sowie die Löschgruppe auf dem Ausbildungsplan, für „Feuerwehr-Jungmänner“ bereits Altbekanntes. Die reale Übungsmöglichkeit an der NÖ Landes-Feuerweherschule wurde ein Jahr später von der Luftschutzpioniertruppe für einen vierwöchigen Brandschutzlehrgang genützt. Bei diesem Kurs befanden sich unter den Rekruten auch zehn niederösterreichische Feuerwehrmitglieder, Kurskommandant war der ehemalige Leiter der NÖ Landes-Feuerweherschule Oberstleutnant Dipl. Ing. Karl Lurf.

2.300 Wehrpflichtige im Ungarn-Einsatz

Kaum waren am 15. Oktober 1956 die ersten Grundwehrdiener des neuen Bundesheeres eingerückt, erforderte ab dem 24. Oktober 1956 die schwere

Krise in Ungarn den ersten Einsatz ▶



Brandaus Nr. 9 • Eine garnicht so harte Umstellung für die „Jungsoldaten“: Von den Strahlrohren und Tanklöschfahrzeugen zu den Sturmgewehren und Militärlastern.

Wehrdienst

des Bundesheeres. Von den jüngst eingrückten Wehrpflichtigen mussten rund 2.300 Mann an die ungarische Grenze. Begleitet wurden sie von knapp 220 Offizieren und Unteroffizieren.

Crash-Kurs

Zeitzeugen berichten, dass Wehrpflichtige in der ehemaligen Panzertruppenschule in einem Schnell-Kurs den Umgang mit Lastkraftwagen und ehemaligen amerikanischen Jeeps und deren Bedienung erlernten. Bei strömenden Regen machte man sich anschließend im Konvoi auf nach Wien. Dort wurden die jungen Männer erst einmal mit heißem Tee und einer Jause versorgt. Am nächsten Tag hieß es für die Jung-Soldaten ab an die Grenze. Nach neun Monaten Wehrdienst und militärischer Kluft tauschten die eingerückten Feuerwehrmänner, jetzt abgerüsteten Soldaten, den Stahlhelm wieder gegen Spinnenhelm.

Grundwehrdienst heute

Für männliche österreichische Staatsbürger besteht Wehrpflicht. Diese allgemeine Wehrpflicht verankert das Heer in der Bevölkerung und bindet es in die Gesellschaft ein. Jedes Jahr leisten knapp 30.000 junge Österreicher in der Dauer von sechs Monaten ihren Präsenzdienst.

Quellen: NÖ LFK, Landeschronik NÖ, BMLV



Der erste Verteidigungsminister der 2. Republik, Ferdinand Graf, heißt die Jung-Soldaten willkommen.



Die Geschichte des Grundwehrdienstes

Geschaffen wurde die Wehrpflicht in Österreich nach dem Ende der Besatzungszeit 1955.

1. August 1952

Die Gründung der großteils mit US-amerikanischen und britischen Waffen ausgestatteten „Bereitschafts-Gendarmerie“ als Vorläufer des österreichischen Bundesheeres beginnt. Das von den Alliierten erlassene Verbot militärischer Aktivitäten wird erst nach Unterzeichnung des Staatsvertrags 1955 aufgehoben.

7. September 1955

Das erste Wehrgesetz inklusive allgemeiner Wehrpflicht wird verabschiedet. Die ordentliche Präsenzdienstzeit beträgt neun Monate (inklusive zwei Wochen Urlaub).

4. März 1969

Eine Verordnung der Bundesregierung über die freiwillige Verlängerung des Grundwehrdienstes um drei bis 15 Monate wird erlassen.

1. August 1971

Der Grundwehrdienst wird offiziell auf sechs Monate verkürzt. Da zusätzlich Truppenübungen absolviert werden müssen, dauert der Wehrdienst aber acht Monate. Die bisher zwei Wochen Urlaub werden gestrichen.

1. Jänner 1975

Der Zivildienst wird als Wehersatzdienst inklusive „Gewissensprüfung“ durch eine Kommission eingeführt. Bis dahin bestand nur die Möglichkeit der Wehrdienstverweigerung. 1956 bis 1974 wurden nach Angaben des Verteidigungsministeriums von 3.277 Anträgen 3.266 genehmigt, was 0,45 Prozent der Wehrpflichtigen entsprach. Der Zivildienst dauert wie der Wehrdienst acht Monate. Rund 27.000 Zivildienstler gab es bis 1985.

10. Juni 1975

Die allgemeine Wehrpflicht wird in die Bundesverfassung als Artikel 9a aufgenommen.

1. Jänner 1992

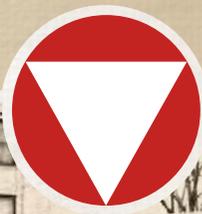
Die Gewissensprüfung für Zivildienstler wird abgeschafft, der Zivildienst im Gegenzug um zwei auf zehn Monate verlängert. Weil die Zahl der Zivildienstler stark steigt (1994 waren es bereits über 6.000), wird der Wehersatzdienst 1994 auf elf Monate und 1997 auf zwölf Monate (inklusive zwei Wochen Urlaub) verlängert.

1. Jänner 2001

Eine Novelle zum Wehrgesetz ermöglicht Frauen die Ableistung von freiwilligen Waffenübungen, Funktionsdiensten sowie Milizarbeit.

1. Jänner 2006

Der Wehrdienst wird von acht auf sechs Monate verkürzt. ■



Ein GMC – General Motors Truck Company, Amerikanisches Militär-Fahrzeug, wie es in der Nachkriegszeit beim Österreichischen Bundesheer in Verwendung stand.

Feuerwehryugend

Fortbildung der Jugendbetreuer 2016

Die Ausbildung der Jugendbetreuer wurde in den letzten Jahren immer im November an zwölf Standorten in Niederösterreich ausgetragen.

Aufgrund der neuen Zusammenstellung des Arbeitsausschusses Feuerwehryugend konnte für dieses Jahr kein Programm zusammengestellt werden, daher entfällt diese Fortbildung. 2017 wird der Arbeitsausschuss Feuerwehryugend wieder eine Fortbildung der Jugendbetreuer anbieten. Auch die Fortbildung der Bezirkssachbearbeiter wurde vom Frühjahr auf den Herbst verschoben und findet am 20. Oktober statt. ■



Mistelbach 

Foto: Christoph Herbst

Erfolgreiche Teilnahme beim FJLA Gold Burgenland

Vier Jugendliche aus dem Bezirk Mistelbach stellten sich zum zweiten Mal in diesem Jahr der Herausforderung „FJLA in Gold“, diesmal in Eisenstadt.

Da die zwei Mädchen und zwei Burschen bereits im Mai das FJLA Gold in der NÖ Landes-Feuerweherschule in Tulln absolvierten, durften sie am 4. Bewerb um das FJLA Gold in Burgenland teilnehmen. An drei Abenden wurden die verschiedenen Stationen gemeinsam mit ihren Betreuern und Ausbildern im Feuerwehrhaus Wilfersdorf wiederholt. Und am 8. Oktober war es dann soweit: Gemeinsam mit ihren Betreuern und Ausbildern traten die Jugendlichen die Reise nach Eisenstadt an. Als moralische Unterstützung hatten

sie die Abschnittsfeuerwehrkommandanten BR Franz Buchmann und BR Harald Schwab mit an Bord, die sich „live“ vom Können der Nachwuchsfeuerwehrmitglieder überzeugen konnten. Klar, dass die bis in die Haarspitzen motivierten Mädls und Jungs auch die Herausforderung im Burgenland meisterten und nun Doppel-Gold tragen dürfen. Nach der Heimreise dann die Überraschung: Die Jugendlichen wurden bei der Ankunft im Feuerwehrhaus Schrick mit einem kleinen Empfang überrascht. Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Reinhard Steyrer und BSB FJ Rainer Steyrer ließen es sich nicht nehmen und kamen ebenfalls vorbei um den Kindern zu dieser Leistung zu gratulieren. ■

Wien-Umgebung

Friedenslicht

Das Friedenslicht wird auch 2016 wieder den würdigen Abschluss des offiziellen Feuerwehr-Jugendjahres bilden.

Aus Linz abgeholt, wird das Friedenslicht in diesem Jahr am 20. Dezember von der Feuerwehryugend des Bezirks Wien-Umgebung überbracht. Die Weitergabe an die NÖ Jugendgruppen erfolgt dann wie gehabt in der Stadtpfarrkirche in Bad Vöslau. Der Termin war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt und wird demnächst nachgereicht. ■



Brandaus Nr. 9 • 2016



Maria Enzersdorf 



Fotos: Presseteam der FF Maria Enzersdorf

Branddienstübung mit zwei inszenierten Brandstellen

Eine spätsommerliche Branddienstübung stand in der Jugendstunde am Programm. Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Maria Enzersdorf besteht derzeit aus 15 Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 15 Jahren.

Erfreulich für das Betreuersteam rund um LM Markus Polzer sowie HFM Dragan Kolundzic und FM Nikolaus Renner, nutzten elf Jugendliche das herrliche Wetter, um an der interessanten Übung ▶



Petzenkirchen-Bergland



FJ Petzenkirchen-Bergland erkämpfte Top-Platzierung bei BFJLB

Durch die hervorragenden Leistungen der Feuerwehrjugendgruppe Petzenkirchen-Bergland bei den letzten Landesfeuerwehrojugendleistungsbewerben konnten sich die Feuerwehr-Youngstars zum 21. Bundesfeuerwehrojugendleistungsbewerb in Feldkirch qualifizieren.

Mit einer fehlerfreien Bewerbungszeit von 48,54 Sekunden beim Hindernislauf und einer fehlerfreien Staffellaufzeit von 72,67 Sekunden konnte mit einem Gesamtpunktstand von 1.052,79 Punkten der 12. Rang erreicht werden. Der Präsident des ÖBFV Albert Kern gratulierte

bei der Siegereverkung allen teilnehmenden Jugendgruppen zur erbrachten Leistung. Die Leistungsbereitschaft und das Durchhaltevermögen bei diesen heißen Temperaturen (täglich über 30° Celsius) zeigt von hervorragender Disziplin. ■

Foto: FF Petzenkirchen-Bergland



am Grünschnittplatz der Marktgemeinde Maria Enzersdorf teilzunehmen. Die zwei inszenierten Feuerstellen wurden in zwei Durchgängen, mit jeweils unterschiedlicher Aufgabenverteilung bearbeitet und die Brände abgelöscht. Dabei wurde bereits auf die korrekte Befehlsgebung des „Feuerwehr-Einsatz-

leiters“ geachtet und die konzentrierte Zusammenarbeit innerhalb der Jugendgruppe forciert. Nach dieser lehrreichen Übungseinheit wurden die Abläufe direkt vor Ort besprochen. Zurück im Feuerwehrhaus mussten, so wie auch im aktiven Feuerwehrdienst, die verwendeten Gerätschaften gereinigt und versorgt,

sowie das Schlauchmaterial gewaschen werden. Auch bei der Herstellung der Einsatzbereitschaft herrschte tadellose Teamarbeit und die Arbeiten konnten rasch erledigt werden. Das Betreuer team der Feuerwehrjugend bedankt sich für die rege Teilnahme und freut sich über weiteren Zuwachs in der Gruppe. ■



FF Brandausen

Unwetter spülte neues Mi

Es war einer dieser Tage in Brandausen, an dem sich alle Feuerwehrmitglieder sicher waren, dass der Pager in Kürze läuten würde. Es stürmte wie verrückt und der Himmel hatte seine Schleusen weit geöffnet. Durch den starken Regen stand bereits zentimeterhoch das Wasser auf der Straße und das Erdreich

war schlammig und aufgeweicht. Und es dauerte nicht lange bis die erste Einsatzdurchsage zu hören war.

„Hier Florian Niederösterreich, Technischer Einsatz für die FF Brandausen. Umgestürzter Baum auf Berggasse“. Feuerwehrkommandant Emmerich Flieger

sprang aus dem Sofa und spurtete Richtung Auto. Im Feuerwehrhaus warteten bereits drei fixfertig adjustierte Feuerwehrmitglieder, während fünf andere gerade zur Garderobe liefen, um sich auszurüsten. Schnell war das HLF 3 voll besetzt und Fahrmeister Johann Lenker zischte ▶



Bild oben: Nachdem Harald Holzknacht durch das Feuerwehrhaus geführt wurde meinte er: „Ich muss zwar noch mit meiner Familie darüber reden, aber im Grunde fühle ich mich jetzt schon als Feuerwehrmitglied.“ Eine Woche später füllen Emmerich Flieger und Hartald Holzknacht gemeinsam das Formular für Antrag auf Aufnahme aus.

Brandausen Nr. 9 • 2016



itglied an

von Benedikt Schreiber
mit Fotos von Alexander Kugelfisch

mit „Tatütata“ zum Einsatzort. Dort angekommen, wurde schnell klar, dass dieser Einsatz mit den eigenen Mitteln nur schwer bewältigt werden konnte.

Kranfahrzeug der FF Nachbarschaftshilfe nötig

„Die umgestürzte Eiche war riesig und konnte nicht einfach zerschnitten werden. Um den gewaltigen Baum zu sichern, kam nur das Kranfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Nachbarschaftshilfe in Frage“, erklärt Flieger. Während das KF anrückte, sicherten die Brandausener Feuerwehrmitglieder den Einsatzort ab und begannen mit den ersten Schneidarbeiten. Da sich die Wolken verzogen hatten und die Sonne zum Vorschein kam, gesellten sich einige Schaulustige zu den Feuerwehrmitgliedern und fragten FKDT Flieger Löcher in den Bauch. „Die Leute waren wirklich sehr interessiert und besonders vom Kranfahrzeug begeistert. Leider hatte ich zu wenig Zeit um alle Fragen zu beantworten, weshalb ich meinen Sachbearbeiter Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation Viktor Knipser um Unterstützung bat“, so

Feuerwehrkommandant Emmerich Flieger. Das Kranfahrzeug nahm rasch Position ein und sicherte die mächtige Eiche. Unterdessen konnten die Brandausener sicher und gefahrlos mit der Motorkettensäge arbeiten. Nach rund zwei Stunden war der Einsatz beendet. Flieger lud die Mitglieder der FF Nachbarschaftshilfe noch auf ein Getränk ein, um den Einsatz kurz Revue passieren zu lassen.

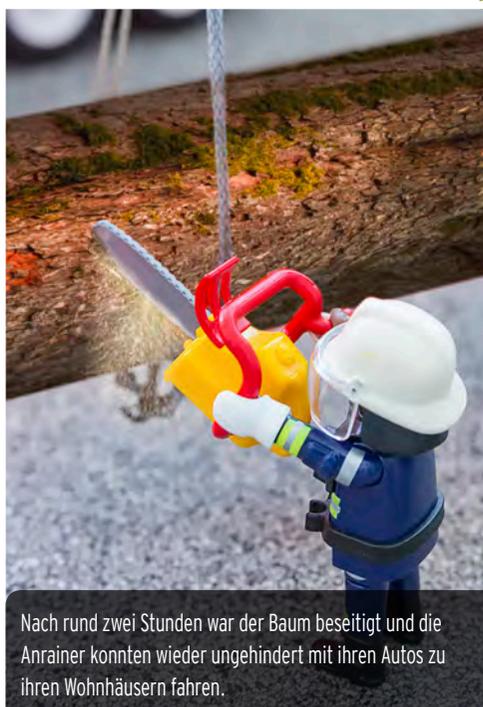
Tischlermeister Harald Holzknicht ist Feuer und Flamme

Am darauffolgenden Montag trafen sich die Brandausener Feuerwehrmitglieder wie üblich im Feuerwehrhaus, um notwendige Arbeiten an den Fahrzeugen und Geräten durchzuführen, als plötzlich die Klingel läutete. Flieger ging zur Tür und erblickte einen Mann, der beim letzten Technischen Einsatz zusah und auch kurz mit ihm über die Schneidarbeiten plauderte. „Guten Tag, Herr Flieger, mein Name ist Harald Holzknicht. Wir unterhielten uns bei dem Einsatz. Seit Tagen überlege ich, ob ich sie besuchen kommen soll, da ich mich eventuell einbringen kann.“ FKDT Emmerich Flieger bat den Herrn ins Feuerwehrhaus und stellte ihn den Kameraden vor. Gemeinsam mit Brandmeister Johann Lenker und SB ÖD Viktor Knipser wurde Holzknicht durchs Haus geführt und die Einsatzfahrzeuge präsentiert. Holzknicht war vom freundschaftlichen Umgang untereinander begeistert und zögerte nicht lange: „Herr Flieger, ich bin Tischlermeister und könnte mir gut vor-

stellen, dass ich meine Fähigkeiten für Brandausen bei ihrer Feuerwehr einsetzen könnte. Außerdem finde ich den Zusammenhalt Spitzenklasse. Ich muss zwar noch mit meiner Familie darüber reden, aber im Grunde fühle ich mich jetzt schon als Feuerwehrmitglied.“ OBI Emmerich Flieger klopfte dem gelernten Tischler auf die Schulter und legte ihm Nahe nochmals mit seiner Frau darüber zu sprechen: „Kommen Sie doch nächste Woche zu uns und dann machen wir Nägel mit Köpfen. Ach ja, außerdem, ich heiße Emmerich.“

Das „Beitrittsformular“ bitte!

Die Tage vergingen schnell und der Feuerwehrrabend ließ nicht lange auf sich warten. Wie versprochen, kam auch Harald Holzknicht und überbrachte OBI Flieger die freudige Nachricht: „Emmerich, meine Familie war ganz begeistert als ich ihnen von der tollen Stimmung bei euch erzählte. Insbesondere meine beiden Burschen können es nicht mehr erwarten, endlich die Drehleiter und das HLF 3 zu begutachten.“ Emmerich grinste und füllte gemeinsam mit Harald das Beitrittsformular aus. „Gratulation, Harald, jetzt bist Du Mitglied bei der FF Brandausen – herzlich willkommen!“ ■



Nach rund zwei Stunden war der Baum beseitigt und die Anrainer konnten wieder ungehindert mit ihren Autos zu ihren Wohnhäusern fahren.



Bevor mit den Schneidarbeiten begonnen wurde, sicherte die Mannschaft der FF Nachbarschaftshilfe mit dem Kranfahrzeug den gewaltigen Stamm.



„Im Einsatz musst
du 100 Prozent
Leistung bringen –
genauso wie dein
Löschfahrzeug.“

Helmut R., 59 Jahre.

Höchstleistung bringen.

Von Generation zu Generation.

Seit 150 Jahren entwickelt, testet und produziert Rosenbauer Feuerwehrtechnik für den Einsatz von Feuerwehren auf der ganzen Welt. Von Generation zu Generation haben die Fahrzeuge, Löschsysteme und Ausrüstungen immer wieder neue Standards in Sachen Effizienz und Sicherheit gesetzt. Und von Generation zu Generation verlassen sich Feuerwehrleute im Ernstfall auf das Können, die Kompetenz und Innovationskraft von Rosenbauer.

Seit 1866.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**

 www.facebook.com/rosenbauergroup